

Nachhaltig- keitsbericht 2025

Einleitung

Vorwort

Als Herzstück des Transportsystems in Graubünden trägt die RhB Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden, den Kundinnen und Kunden sowie der Gesellschaft und Umwelt. Mit der Strategie 2030 verpflichtet sich die RhB, Nachhaltigkeit zu fördern und einen positiven Beitrag für Gesellschaft und Umwelt zu leisten.

Die RhB fördert klimafreundliche Mobilität, verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und nachhaltiges Wirtschaften. Diese Prinzipien bilden den Grundstein für eine lebenswerte Zukunft kommender Generationen.

Im Jahr 2025 arbeitete die RhB weiter an den Themen Energieeffizienz, Reduktion von CO₂-Emissionen und der Förderung von Diversität. Der Nachhaltigkeitsbericht bietet einen Überblick über die Fortschritte, Bemühungen und Herausforderungen der RhB bei der Umsetzung nachhaltiger Massnahmen.

Über diesen Nachhaltigkeitsbericht

Der Nachhaltigkeitsbericht deckt die Rhätische Bahn AG sowie die von ihr kontrollierten Unternehmen RhB Immobilien AG und RhB Immobilien Obersee AG ab. Dabei kommen die Standards der Global Reporting Initiative (GRI), der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und Task Force on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) zur Anwendung. Die RhB ist weltweit einer der ersten Bahnbetriebe, der nach TNFD berichtet und leistet damit einen Beitrag zur Erreichung des Ziels 15 des Kunming-Montreal Global Biodiversity Frameworks (GBF).

Der Fachbereich «Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit» koordiniert die Nachhaltigkeitsbestrebungen der RhB und erstellt den jährlichen Nachhaltigkeitsbericht. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat genehmigen den Nachhaltigkeitsbericht.

Rhätische Bahn, Chur, 08.04.2026



Dr. Mario Cavigelli
Verwaltungsratspräsident

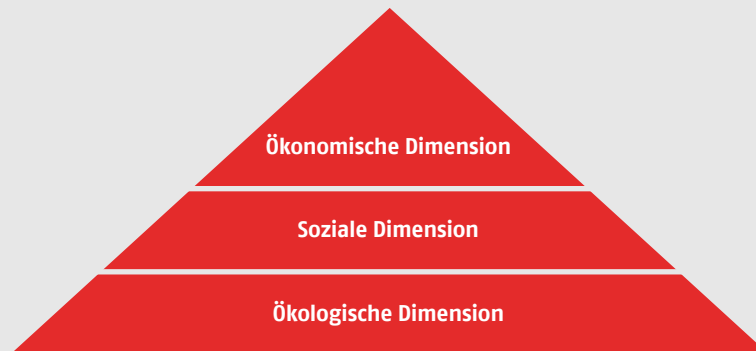


Dr. Renato Fasciati
Direktor

Entwicklungen 2025

Starke Nachhaltigkeit für künftige Generationen

Die RhB setzt seit Frühling 2025 auf starke Nachhaltigkeit. Damit wird die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit priorisiert. Die Natur bildet die Grundlage für soziales Wohlergehen und wirtschaftlichen Erfolg. Die RhB will damit helfen, die Bündner Bergwelt zu erhalten und eine natur- und klimafreundliche Mobilität zu schaffen.



Umwelt

Klima

- 6,7 Prozent weniger direkte Emissionen im Vergleich zum Vorjahr.
- 1 Prozent mehr direkte Emissionen als im Jahr 2020. Der Absenkpfad ist anspruchsvoll.
- 14 Prozent weniger ausgetretene flüchtige Gase (VOC).
- 16 Prozent mehr selbst produzierter Solarstrom.

Natur

- 90 zusätzliche Fahrleitungsmasten durch Isolierung «vogelsicher» gemacht.
- Mitwirkung bei der Entwicklung der TNFD-Kennzahl zu invasiven Arten.
- Neue Kennzahlen zu Wasserverbrauch und Wildwarnanlagen.

Soziales

Aus- und Weiterbildungen

- 128 Prozent mehr interne Weiterbildungsstunden.
- 117 Prozent mehr extern absolvierte Weiterbildungen.
- Neue Kennzahlen zu Geschlecht und Funktion der Weiterbildungsteilnehmenden.

Arbeitsbedingungen

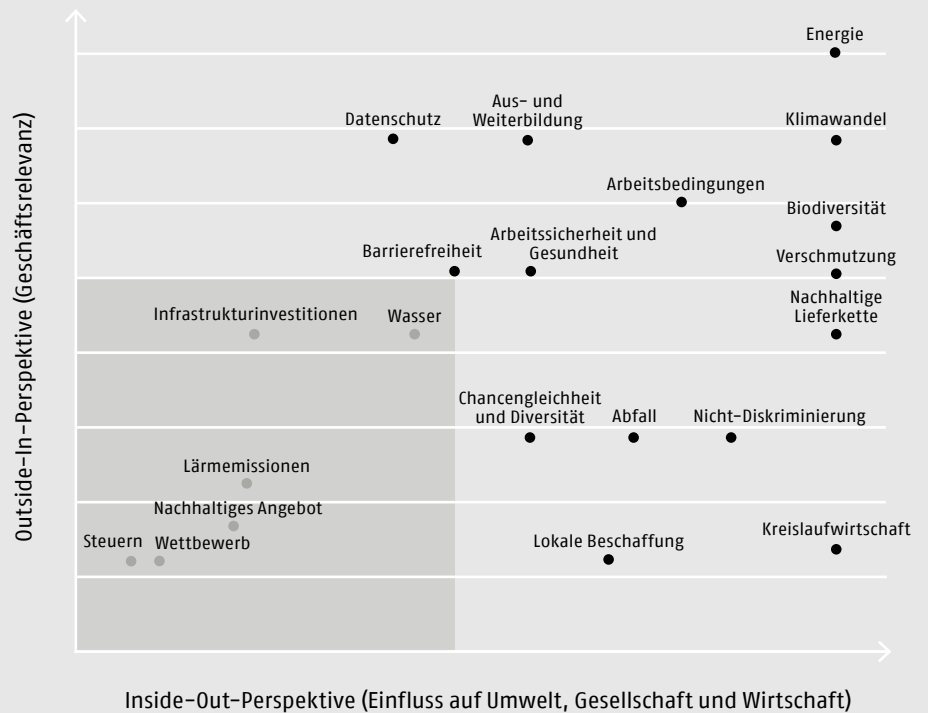
- Neue Kennzahl zu Anzahl Eintritte.

Wesentliche Themen





















Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen (GRI 3-1)

Die RhB führte im Jahr 2025 eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durch. Die GRI-Themenstandards, die ESRS-Themen (ESRS 1, AR 16) sowie bahnspezifische Themen dienen als Longlist, um die relevanten Nachhaltigkeitsthemen der RhB zu identifizieren. Daraus wurde eine Mediumlist gebildet, die genauer analysiert wurde. Die Themen der Mediumlist wurden in einer Umfrage internen und externen Interessengruppen (Mitarbeitende, NGOs, Ämter, Verbände, Zulieferer, usw.) vorgelegt. Basierend auf deren Rückmeldungen und einer Bewertung von Risiko, Wahrscheinlichkeit, Irreversibilität und Schweregrad hat die RhB eine Matrix erstellt, welche die Wichtigkeit dieser Themen zeigt. In der Bewertung wurden sowohl die Perspektive der Wirkung auf das Unternehmen (Outside-In) als auch die Perspektive des Einflusses des Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-Out) berücksichtigt. Themen, die in beiden Perspektiven weniger als 50 Prozent der Punkte erhielten, wurden als unwesentlich definiert. 15 Themen wurden abschliessend als wesentlich eingestuft und in den Nachhaltigkeitsbericht aufgenommen.

Wesentlichkeitsmatrix



Liste der wesentlichen Themen (GRI 3-2)

Themenbereich	Leitthema	Thema	Relevanter Beitrag zu den SDGs
Umwelt	Klima	Energie	  
		Klimawandel	
	Natur	Biodiversität	
		Verschmutzung	
	Ressourcen	Kreislaufwirtschaft	 
		Abfall	
Soziales	Beschaffung	Nachhaltige Lieferkette	 
		Lokale Beschaffung	 
	Kundenpriorität	Barrierefreiheit	
		Schutz der Kundendaten	
	Mitarbeitende	Gesundheit	Arbeitsicherheit und Gesundheit
Arbeitgeberattraktivität		Arbeitsbedingungen	 
		Aus- und Weiterbildung	
Chancengleichheit		Vielfalt und Chancengleichheit	 
		Nicht-Diskriminierung	 

Energie



Ziele und Massnahmen (GRI 103 3-3, GRI 103-1)

Der Energieverbrauch der RhB ist aufgrund des Bahnbetriebs sehr hoch und das wichtigste Thema für die RhB. Die RhB verfolgt eine Klima- und Energiestrategie, die darauf ausgerichtet ist, die Energieeffizienz zu steigern und die Energieversorgung emissionsfrei sicherzustellen. Dafür arbeitet die RhB in fünf Handlungsfeldern: sichere Stromversorgung, dekarbonisierte Energiebeschaffung, Effizienzsteigerung, Ausbau eigener erneuerbarer Energieproduktion und die Reduktion klimaschädlicher Gase. Dies reduziert Emissionen und Umweltbelastungen, stärkt die regionale Energieversorgung und wirkt sich positiv auf Wirtschaft und Bevölkerung aus.

Der Bahnstrom der RhB stammt bereits seit 2013 aus 100 Prozent Wasserkraft, mehrere Standorte werden mit Fernwärme versorgt und neue Photovoltaikanlagen erhöhen den Anteil selbst produzierter Energie weiter. Effizienzmassnahmen wie Rekuperation, automatische Weichenheizungen und LED-Beleuchtung senken den Energiebedarf zusätzlich und unterstützen die Energiewende.

Energieverbrauch (GRI 103-2)

		Ziel 2026	2025	2024	2023	2022
Bahnstrom	kWh	< 95 000 000	94 747 000	94 590 000	95 316 653	94 498 000
Gebäudestrom	kWh	< 12 000 000	12 515 543	11 275 256	11 762 000	11 901 752
Kraftstoff Schienenfahrzeuge	l	-	323 525	375 536	390 987	353 550
Kraftstoff Strassenfahrzeuge	l	-	171 320	213 868	192 806	164 265
Kraftstoff Arbeitsfahrzeuge	l	-	25 756	-	-	-

Der Kraftstoffverbrauch für Schienen- und Strassenfahrzeuge ist in Liter (l) angegeben. Zu Kraftstoff Arbeitsfahrzeuge, die im Jahr 2025 erfasst wurden, gehören die Reach Stacker im Güterverkehr.

Wärmeenergie

		Ziel 2026	2025	2024	2023	2022
Heizöl	l	< 380 000	376 734	375 768	380 214	389 102
Fernwärme	kWh	< 2 450 000	2 525 108	2 806 208	2 795 342	2 409 563
Erdgas	kWh	< 750 000	797 637	743 000	749 520	765 909

Die Witterung beeinflusst den Verbrauch der Wärmeenergie stark. Der Ausbau der Werkstatt-Infrastruktur in Landquart führte bis ins Jahr 2025 zu einem höheren Bedarf an Wärmeenergie, da die Aussenwände der provisorischen Anlage weniger gut isoliert waren.

Erneuerbare Energie

		Ziel 2026	2025	2024	2023	2022
Bahnstrom	%	100	100	100	100	100
Gebäudestrom	%	100	100	100	100	100
Anteil Fernwärme an Wärmeenergie	%	-	35,6	38,4	38,0	34,1
Anteil erneuerbare Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	90	92	91,3	91,4	91,7
Stromproduktion Photovoltaik	kWh	700 000	438 513	378 832	301 462	304 582

Die RhB bezieht ihren gesamten Bahn- und Gebäudestrom aus Wasserkraft. Sie stellt die Gebäudeheizungen auf CO₂-arme Systeme um. Ein wichtiger Schritt ist die Nutzung von Fernwärme, die im Vergleich zu herkömmlichen Heizmethoden CO₂-ärmer und ökologisch sinnvoller ist. Die RhB bezieht die Fernwärme von der GEVAG, die diese Energie aus der Kehrichtverbrennung gewinnt. Dadurch werden Methanemissionen bei der Deposition verhindert und der Abfall sinnvoll genutzt. Im Rahmen der Solarstrategie will die RhB bis zum Jahr 2030 mindestens vier Gigawattstunden Strom aus Sonnenenergie produzieren.

Energieintensität (GRI 103-4; IFRS S2.33)

Energieintensität		Ziel 2026	2025	2024	2023	2022
Energieverbrauch	kWh/100 Pkm	-	19,89	19,19	19,48	21,53
Schienengüterverkehr	kWh/100 Ntkm	-	20,24	20,11	18,68	14,82
Pro Zugkilometer	kWh/Zkm	11,28	10,31	11,01	10,57	11,07

Das neue Rollmaterial steigert die Energieeffizienz pro Zugkilometer (Zkm). Da die Züge mit automatischer Kupplung nicht kompatibel mit Güterwagen sind, verkehren Güterzüge separat. Diese sind weniger ausgelastet, was den Energieverbrauch pro Nettotonnenkilometer (Ntkm) seit 2023 erhöht hat. In den Bergen ist der Energieverbrauch aufgrund der zurückgelegten Höhenmeter generell höher als in flacheren Regionen.

Verringerung des Energieverbrauchs (GRI 103-5; IFRS S2.33)

Verringerung Energieverbrauch		Ziel 2026	2025	2024	2023	2022
Entwicklung Energieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr						
Heizöl	%	-	0,25	- 1,17	- 2,28	- 8,05
Reduktion pro Zugkilometer	%	-	- 6,4	- 0,75	- 4,5	- 2,5

Die Tabelle zeigt die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr. Der Angebotsausbau führte zu einem Anstieg des gesamten Energieverbrauchs der RhB. Dank Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sank der Energieverbrauch pro Zugkilometer. Der Ausbau der Fernwärme sparte Heizöl bei der Gebäudewärme ein.

Klimawandel



Ziele und Massnahmen (GRI 102 3-3)

Die RhB will ihre Emissionen reduzieren und ihrer Verantwortung im Klimaschutz und in nachhaltiger Mobilität gerecht werden. Um dies zu erreichen, werden Photovoltaik-Anlagen gebaut, elektrische Strassenfahrzeuge beschafft, Ölheizungen ersetzt und dieselbetriebene Loks reduziert.

Klima- und Energiestrategie (GRI 102-1; IFRS S2.14)

Durch die Klima- und Energiestrategie der RhB sollen die Emissionen bis 2050 auf Netto-Null gesenkt werden. Der Klimatransitionsplan ist in die Klima- und Energiestrategie integriert und zahlt auf die Unternehmensstrategie 2030 ein. Damit leistet die RhB einen Beitrag zur Klima- und Energiestrategie 2050 des Bundes und des Kantons Graubünden. Kernelemente sind der Ausbau von Photovoltaik, die Elektrifizierung der Fahrzeuge, der Ersatz fossiler Heizungen und die Reduktion von Dieselloks.

Die Umsetzung wird vom Verwaltungsrat (Strategie), der Geschäftsleitung (Operativ) und dem Leiter Nachhaltigkeit (Steuerung, Reporting) verantwortet. Die dafür anfallenden Ausgaben werden noch nicht jährlich als Betrag und Anteil des Gesamtaufwands ausgewiesen.

Die RhB ist um eine gerechte Umsetzung des Klimatransitionsplans für alle Interessengruppen bemüht und bindet Mitarbeitende, Gemeinden und Behörden ein. Auswirkungen auf Menschen und Umwelt – insbesondere Biodiversität – werden bewertet und gesteuert. Die RhB führt keine politischen Aktivitäten im Rahmen des Transitionsplans durch.

Klimaadaptionsplan (GRI 102-2; IFRS S2.22)

Die RhB verfügt derzeit über keinen formellen Adaptionsplan. Gründe dafür sind das stabile Geschäftsmodell des öffentlichen Verkehrs in Graubünden sowie der Umstand, dass klimabedingte Anpassungsrisiken aktuell überwiegend operativ gemanagt werden.

Ziele und Fortschritte bei der Reduzierung der Treibhausgasemissionen (GRI 102-4; IFRS S2.33)

		2030	2035	2040	2045	2050	
Reduktionsziele im Vergleich zum Basisjahr 2020	Scope 1	tCO ₂ e	2 300	1 300	1 000	600	300
	Scope 1	%	- 29	- 61	- 71	- 81	- 92
	Scope 2	%	0	0	0	0	0
	Scope 3	%	-	-	-	-	-

In der Arbeitsgruppe Klima- und Energiestrategie wurde ein ambitionierter Reduktionspfad erarbeitet, der die RhB noch vor grosse Herausforderungen stellt. Für Scope 2 hat die RhB bereits keine Emissionen mehr ausser der Fernwärme, die nach Schweizer Bilanzierung nicht beim Wärmebezieher anfallen, sondern bei der Entsorgung. Für die «Scope 3»-Emissionen hat die RhB keine Reduktionsziele. Die «Scope 1»-Emissionen sollen schrittweise bis 2050 reduziert werden. Die wichtigsten Massnahmen sind dabei der Ersatz von Ölheizungen und fossilbetriebenen Fahrzeugen.

		2025	2024	2023	2022	2021	
Entwicklung der Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2020	Scope 1	%	1,0	8,3	5,8	1,8	7,4
	Scope 2	%	- 9,5	- 6,5	- 6,9	- 19,7	- 7,2
	Scope 3	%	- 10,3	- 3,9	1,0	- 5,0	3,0

Rhätische Bahn Geschäftsbericht 2025

Die Senkung der «Scope 3»-Emissionen beruht auf zufälligen Schwankungen und ist nicht durch die Massnahmen herbeigeführt worden. Die RhB hat keinen internen CO₂-Preis für die Erreichung der CO₂-Ziele. Ebenso sind die CO₂-Ziele nicht an die variable Vergütung der Geschäftsleitung geknüpft.



Direkte Treibhausgasemissionen (GRI 102-5; IFRS S2.29 (a), IFRS S2.33)

Scope 1		Ziel 2035	2025	2024	2023	2022
Kraftstoff Schienenfahrzeuge	t CO ₂ e	-	1 003,7	1 165,05	1 212,9	1 096,8
Kraftstoff Strassenfahrzeuge	t CO ₂ e	0	531,5	663,5	598,1	509,6
Kraftstoff Arbeitsfahrzeuge	t CO ₂ e	-	79,9	-	-	-
Heizöl	t CO ₂ e	420	1 183,1	1 180,1	1 194,0	1 221,9
Erdgas	t CO ₂ e	130	160,3	149,3	150,7	153,9
Verluste Kältemittel	t CO ₂ e	235	189,1	213,3	141,9	190,1
VOC	t CO ₂ e	32	30,6	35,6	31,1	31,9
Total Scope 1	t CO₂e	1 300	3 178,2	3 406,9	3 328,7	3 204,2

Die «Scope 1»-Emissionen entstehen direkt durch die Aktivitäten der RhB. Die «Scope 1»-Emissionen wurden gemäss dem Greenhouse Gas Protocol, einem Standard für die Berichterstattung von Treibhausgasemissionen, berechnet. Die flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) wurden anhand eines durchschnittlichen Global Warming Potential von elf errechnet.

Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (GRI 102-6; IFRS S2.29 (a), IFRS S2.33)

Scope 2		Ziel 2035	2025	2024	2023	2022
Bahnstrom	t CO ₂ e	0	0	0	0	0
Gebäudestrom	t CO ₂ e	0	0	0	0	0
Fernwärme	t CO ₂ e	-	707	785,7	782,7	674,7
Total Scope 2	t CO₂e	-	707	785,7	782,7	674,7

Die «Scope 2»-Emissionen entstehen indirekt durch die RhB. Diese Emissionen fallen bei der Strom- und Fernwärmeproduktion an. Die «Scope 2»-Emissionen wurden anhand der «Greenhouse Gas Protocol Scope 2 Guidance» erstellt. Es handelt sich um die marktbasieren Emissionen.



Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (GRI 102-7; IFRS S2.29 (a), IFRS S2.33)

Scope 3		Ziele 2035	2025	2024	2023	2022	
Vorgelagerte Aktivitäten	1. Gekaufte Waren und Dienstleistungen	t CO ₂ e	-	2 620,6	2 298,4	5 106,5	3 554,5
	2. Kapitalgüter	t CO ₂ e	-	-	4 284	11 138,4	12 304,8
	3. Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	t CO ₂ e	-	1 265	1 249,9	1 263,7	1 253,7
	4. Transport und Verteilung (Upstream)	t CO ₂ e	-	7,2	7,7	4,9	5,7
	5. Abfallentsorgung	t CO ₂ e	-	1 292,6	1 957,1	1 486,3	1 328,3
	6. Geschäftsreisen	t CO ₂ e	-	237,9	230,8	219,8	213,5
	7. Pendelverkehr	t CO ₂ e	-	1 346,4	1 307,6	1 248,9	1 227,9
	8. Gemietete Sachanlagen	t CO ₂ e	-	0	0	0	0
Nachgelagerte Aktivitäten	9. Transport und Verteilung (Downstream)	t CO ₂ e	-	0	0	0	0
	10. Verarbeitung der verkauften Produkte	t CO ₂ e	-	0	0	0	0
	11. Nutzung der verkauften Produkte	t CO ₂ e	-	0	0	0	0
	12. Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende	t CO ₂ e	-	0	0	0	0
	13. Vermietete Sachanlagen	t CO ₂ e	-	0	0	0	0
	14. Franchise	t CO ₂ e	-	0	0	0	0
	15. Investitionen	t CO ₂ e	-	59 696,6	57 788,8	52 171,5	48 452,8
Total Scope 3	t CO₂e	-	66 466,2	69 124,3	72 640,0	68 341,2	

Die «Scope 3»-Emissionen wurden noch nicht vollständig erfasst. Sie entstehen bei der Herstellung sowie bei der Entsorgung in der Lieferkette der RhB. Dazu zählen Transport, Geschäftsreisen und Pendelverkehr. Bei der Abfallentsorgung wurde der CO₂-Ausstoss berechnet, der jährlich entstehen würde, wenn die Gesamtmenge in einer Müllverbrennungsanlage verbrannt würde. Erstmals wurden im Jahr 2025 auch die finanzierten Emissionen aus der Pensionskasse RhB integriert.

Die «Scope 3»-Emissionen wurden anhand des «Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standards» sowie dem «Technical Guidance for Calculating Scope 3 Emissions» berechnet.

Intensität der Treibhausgasemissionen (GRI 102-8; IFRS S2.33)

Emissionsintensität		Ziel 2026	2025	2024	2023	2022
Personenverkehr	g CO ₂ e / Pkm	-	2,19	2,11	2,13	2,36
Güterverkehr	g CO ₂ e / Ntkm	-	2,23	2,21	2,10	1,63
Zugkilometer	g CO ₂ e / Zkm	127	113	115	116	121

Der Ausstoss von CO₂-Äquivalenten pro Personenkilometer, Nettotonnenkilometer und Zugkilometer basiert auf den durchschnittlichen CO₂-Emissionen der Wasserkraft (11 g CO₂e pro kWh). Die Tabelle zur Energieintensität zeigt den Energieverbrauch in Kilowattstunden.



Strategie, Ziele und Massnahmen (GRI 101 3-3, GRI 101-1, GRI 101-2; TNFD 2a-b, TNFD 4c,)

Die RhB ist in einer einzigartigen alpinen Region unterwegs, die reich an natürlicher Vielfalt und Schönheit ist. Die Bewahrung der Biodiversität in dieser Region ist sowohl eine ökologische Pflicht als auch eine soziale Verantwortung gegenüber kommenden Generationen. Dementsprechend engagiert sich die RhB für biologische Artenvielfalt sowie den Schutz und Erhalt der Wälder. Dazu sollen 30 Prozent der Böschungen bis 2032 naturnah gepflegt werden.

Bahnstrecken trennen natürliche Lebensräume und führen zu einer Fragmentierung von Lebensräumen. Dies kann die Bewegung von Tieren erschweren und die genetische Vielfalt innerhalb von Populationen verringern. Um diese negativen Folgen zu verringern, soll die Durchlässigkeit der Gleise für Amphibien und andere Kleintiere erhöht werden. Ebenso wurden einige Konfliktstellen mit Wildwarnanlagen ausgestattet, um Wildunfälle zu reduzieren.

Die RhB verfügt über eine Neophyten-Strategie, um invasive Neophyten zu bekämpfen. Gleichzeitig unterstützt sie die Biodiversitätsstrategie des Kantons Graubünden. Darin spielt die Erhaltung der Biodiversität eine zentrale Rolle für das ökologische Gleichgewicht und die langfristige Anpassungsfähigkeit der Umwelt. Die RhB erstellt jährlich einen Biodiversitätsbericht.

Die RhB hat eine Nachhaltigkeitsstrategie, die darauf abzielt, die Umweltauswirkungen ihrer Aktivitäten zu minimieren und positive Effekte auf die Natur zu maximieren. Diese Strategie umfasst Massnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen, zur Förderung der Biodiversität und zum Schutz natürlicher Ressourcen. Ein Naturtransitionsplan soll in den kommenden Jahren entwickelt werden.

Betriebsstätten mit Einfluss auf den Biodiversitätswert (GRI 101-2b, GRI 101-5, GRI 101-6a; TNFD 4a-c, C1.0; C1.1)

Betriebsstätten und Biodiversität		Ziel 2032	2025	2024	2023	2022
Gesamtfläche im Besitz RhB	a	-	87 119	87 119	87 119	87 119
Beeinflusste Fläche	a	-	87 119	87 119	87 119	87 119
Überbaute Fläche (T7.4)	a	-	32 179	32 179	32 179	32 179
Schutzwald (T2.1)	a	-	24 085	24 085	24 085	24 085
Gesamtfläche gehölzfreie Böschung (T7.5)	a	-	14 699	14 699	14 699	14 699
Naturnah gepflegte Böschung	a	4 400	2 379	-	-	-
Flächen mit gesetzlichen Ersatzmassnahmen	a	-	275	274	274	74
Flächen mit freiwilligen Ersatzmassnahmen	a	0	0	0	0	0
Biodiversitätsförderflächen	a	-	1 010	1 010	1 010	1 010

Die RhB verwaltet Betriebsstätten entlang des Streckennetzes, die über den ganzen Kanton Graubünden verteilt sind. Der Grossteil sind überbaute Flächen, ausser die Bahnböschungen. Bebaute Flächen wie Bahnhöfe, Gleise, Werkstätten, Lager, Parkplätze und Verwaltungsgebäude dienen der Geschäftstätigkeit der RhB.

Die Ökosysteme wurden anhand der IUCN Global Ecosystem Typology klassifiziert. Weitere Ökosysteme, die in unmittelbarer Nähe zu RhB-Flächen liegen, sind: T6.4 Temperate alpine grasslands and shrublands = Berninastrecke; T7.1 Annual croplands = Churer Rheintal; TF1.6 Boreal, temperate and montane peat bogs = Stazerwald, F1.1 Permanent upland streams = Plessur, Landwasser, Albula; F1.4 Seasonal upland streams = Bever; F2.2 Small permanent freshwater lakes = Davosersee, Lago di Poschiavo; F3.1 Large reservoirs = Lago Bianco.



Signifikante Auswirkungen von Aktivitäten auf die biologische Vielfalt (GRI 101-6-c; TNFD 4a, C2.0)

Auswirkungen auf die biologische Vielfalt		Ziel 2026	2025	2024	2023	2022
Glyphosateinsatz	l	-	422,5	675	660	820

Der jährliche Verbrauch von Glyphosat in Liter (l) variiert aufgrund verschiedener Parameter wie Witterung, Vegetation und Baustellen. Die RhB prüft Alternativen mit Dampf.

Wasser und Abwässer (GRI 101-6-b-ii; TNFD 4a, C2.1, C3.0)

Wasser		Ziel 2026	2025	2024	2023	2022
Wasserverbrauch RhB	m ³	170 000	179 700	189 600		
Wasserverbrauch Landquart	m ³	-	37 490	39 393	-	-
Wasserverbrauch Samedan	m ³	-	5 831	6 341	-	-
Wasserentnahme aus Gebieten mit Wasserknappheit	m ³	0	0	0	0	0

Neben den Sanitäreinrichtungen unserer Bahnhöfe fällt der grösste Wasserverbrauch bei den Werkstätten Landquart und Samedan bei der Fahrzeugreinigung an. Das Abwasser wird durch die biologische Abwasserreinigungsanlagen (ARA) fachgerecht gereinigt. Die RhB bezieht Wasser aus verschiedenen Quellen in Graubünden. Gebiete mit Wasserknappheit wurden mit dem WWF Water Risk Filter bewertet.

Massnahmen gegen die unbeabsichtigte Einschleppung invasiver gebietsfremder Arten (TNFD 4a, C4.0)

Neophyten		Ziel 2026	2025	2024	2023	2022
Neophytenbekämpfung	m ³	-	49,6	55,7	65	-

Eisenbahnen können auf verschiedene Weise zur Einschleppung invasiver Arten beitragen:

- Transport von Fahrzeugen und Gütern: Invasive Arten können unbeabsichtigt in Containern, auf Paletten oder in Verpackungsmaterialien mittransportiert werden oder an Zügen anhaften.
- Reisende: Samen, Insekten oder andere kleine Organismen können an Kleidung, Schuhen oder Gepäck haften und so in neue Gebiete gelangen.
- Unterhalts- und Bauarbeiten: Maschinen, Erdbewegungen und Bauarbeiten entlang von Bahnstrecken können invasive Pflanzenarten verbreiten, indem Samen und Pflanzenteile in neue Gebiete transportiert werden.
- Bahnböschungen: Eisenbahnschienen sind oft offene, gestörte Lebensräume mit viel Licht und Wärme – ideale Bedingungen für viele Neophyten. Samen, die entlang der Gleise landen, können sich dort ansiedeln und dann weiter ausbreiten.
- Wasserabläufe: Abwasser aus der Reinigung von Zügen kann Samen oder Larven invasiver Arten enthalten, die in die Umwelt gelangen.

Folgende Neophyten wurden im Jahr 2025 bekämpft: Ambrosia, Sommerflieder, Orient. Zäckenschötchen, Südafrikanisches Greiskraut, einjähriges Berufkraut und Goldruten.



Geschützte oder wiederhergestellte Lebensräume (GRI 101-2-a; TNFD 4a-b)

Durchlässigkeit der Bahntrassen für Amphibien und Kleintiere	Ziel 2026	2025	2024	2023	2022
Konfliktstellen mit Amphibien gesamt	28	32	52	42	42
Bekannte Konfliktstellen	28	32	19	19	19
Im Berichtsjahr erstellte Kleintierdurchlässe	10	4	0	4	5

Die Kleintierdurchlässe werden insbesondere von Nagetieren und Spitzmäusen rege genutzt. Auch der Feldhase, Gartenschläfer, Steinmarder und sogar Dachs und Fuchs nutzen die Durchlässe.

Vogelsichere Fahrleitungsmasten	Ziel 2026	2025	2024	2023	2022
Im Berichtsjahr erstellte vogelsichere Masten	170	90	78	140	138

Die RhB sichert die Fahrleitungsmasten mit Isolatoren, um die Anzahl Elektrounfälle mit Vögeln zu reduzieren.

Durchlässigkeit der Bahntrassen für Wildtiere	Ziel 2030	2025	2024	2023	2022
Anzahl Wildunfälle	-	239	219	238	200
Anzahl Wildwarnanlagen	-	200	200	100	100
Anzahl Wildtierbrücken	2	1	1	1	1

Unter dem Begriff «Wildunfälle» werden alle Kollisionen mit Wildtieren zusammengefasst. Dazu zählen auch Vögel. Unfälle mit Haustieren sind in dieser Zahl nicht enthalten. Die Betriebszentrale meldet Wildunfälle der Wildhut.

Die Strecken zwischen Ftan Baraigla und Scuol-Tarasp, Ardez und Ftan Baraigla, Carolina und Zernez, Cinuos-chel-Brail und Carolina sowie Bever und La Punt wurden mit Wildwarnanlagen ausgestattet. Die RhB ist im Austausch mit dem Amt für Jagd und Fischerei, um zu prüfen, ob noch weitere Strecken ausgebaut werden sollen.

Luftverschmutzung (GRI 101-6c; TNFD 4a, C2.4)

Signifikante Luftemissionen		2025	2024	2023	2022
CO	kg	7 263,2	8 043	7 872	6 824
NO _x	kg	2 614,7	2 895	2 833	2 456
SO _x	kg	7,4	8,2	8	6,9
PM10 Verbrennung	kg	72,6	80,4	78,7	68,3
PM10 Abrieb	kg	51 296	52 693	50 693	47 966
VOC	kg	2 780	3 240	2 825	2 905

Die Emissionen von Feinstaub (PM10), Kohlenstoffmonoxid (CO), Stickoxiden (NO_x) und Schwefeloxiden (SO_x) wurden anhand von Standardwerten und der verbrauchten Liter Treibstoff geschätzt. Die Emissionen variieren in der Realität von Fahrzeug zu Fahrzeug und hängen von der Art der Einspritzung, dem Kraftstoff-Luft-Gemisch und der Abgasrückführung ab. Feinstaub: Abrieb-Emissionen (Bremsabrieb, Radabrieb, Fahrleitungsabrieb, Schienenabrieb) wurden getrennt vom Feinstaub der Verbrennung ausgewiesen. Die flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) wurden durch Farben, Lacke und Reinigungsmittel freigesetzt.



Zustand der Ökosysteme und Arten (GRI 101-7a; TNFD 4a, C5.0)

Ökosysteme und Arten	KBA	LC	NT	VU	EN	CR	FLII	BII
Chur	10	978	96	90	45	5	Gering	Gering
Tirano	6	1 015	102	81	41	6	Gering	Mittel
Scuol	5	965	100	79	46	6	Mittel	Hoch
Davos	9	977	97	88	45	6	Mittel	Mittel
Thusis	9	987	97	91	43	5	Gering	Mittel
Samedan	8	988	101	85	46	6	Gering	Mittel

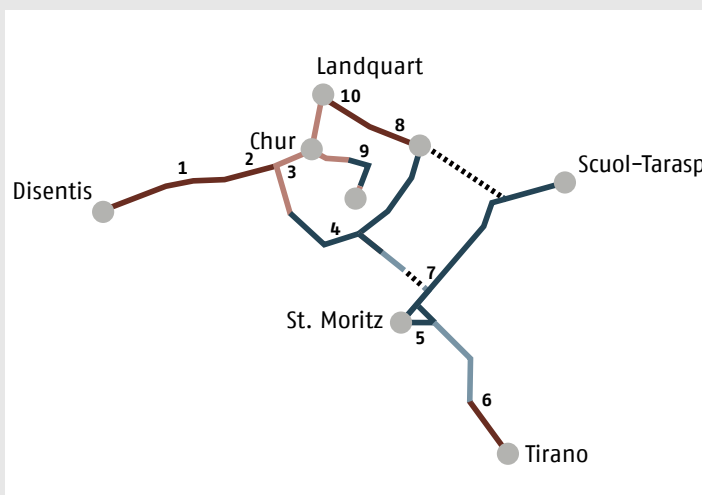
Es wurde jeweils ein Radius von 50 Kilometer mit dem IBAT-Tool analysiert. Die Liste der bedrohten Arten stammt aus der IUCN Red List of Threatened Species. Die Einstufung des FLII und BII erfolgte über das UN Biodiversity Lab. (KBA = Key Biodiversity Area, LC = Least Concern, NT = Near Threatened, VU = Vulnerable, EN = Endangered, CR = Critically Endangered, FLII = Forest Landscape Integrity Index, BII = Biodiversity Intactness Index)

Arten der Roten Liste der IUCN und Arten der nationalen Naturschutzlisten mit Lebensräumen in den von den Massnahmen betroffenen Gebieten (GRI 101-5-b-i, GRI 101-7a)

Flora	Im Einflussbereich der RhB sind folgende gefährdete Arten gemäss «The International Union for Conservation of Nature's Red List of Threatened Species (IUCN)» und nationalen roten Listen vorhanden: Venezianische Platterbse (<i>Lathyrus venetus</i>) im Bereich des Kreisviadukts Brusio; Gewöhnliche Küchenschelle (<i>Pulsatilla vulgaris</i>) im Bereich Landquart – Malans; Siebenstern (<i>Trientalis europaea</i>) auf der Berninastrecke; Nordischer Mannsschild (<i>Androsace septentrionalis</i>) unter anderem bei den Bahnhöfen Zernez und Madulain; Alpen-Knorpellattich (<i>Chondrilla chondrilloides</i>) in der Rheinschlucht.
Fauna	Im Einflussbereich der RhB sind folgende gefährdete Arten nach IUCN und nationalen roten Listen angesiedelt: Aspispiper (<i>Vipera aspis</i>) im Puschlav; Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>) im Engadin; Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>) im Churer Rheintal und Prättigau; Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) im ganzen Kanton Graubünden; Mauereidechse (<i>Podarcis muralis</i>) im Churer Rheintal, Hinterrhein, Prättigau und Schanfigg; Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) im Churer Rheintal, Hinterrhein, Prättigau, Schanfigg, Unterengadin und Surselva; Blauflügelige Sandschrecke (<i>Sphingonotus caeruleus</i>) im Churer Rheintal, Hinterrhein, Prättigau; Gottesanbeterin (<i>Mantis religiosa</i>) bei Brusio.

Sensitive Standorte (GRI 101-2d, GRI 101-5, GRI 101-6d; TNFD 2d)

Die RhB hat viele Standorte in einem ähnlichen geografischen Gebiet (Kanton GR). Daher sind die naturbezogenen Abhängigkeiten, Einflüsse, Risiken und Chancen an allen Standorten ähnlich. Diese Standorte befinden sich im Biom der gemässigten Nadelwälder, innerhalb des biogeografischen Reichs der Paläarktis und gehören zur Ökoregion der Nadel- und Mischwälder der Alpen. In der Grafik unten werden die sensitiven Orte dargestellt, die an das Streckennetz der RhB grenzen. Diese Orte werden bei Pflege- und Bau-massnahmen besonders berücksichtigt.



1. Auen Waltensburg
2. Ruinaulta
3. Aue Rhäzüns
4. Trockenwiesen/Aue Albulatal
5. Moore Stazerwald
6. Trockenwiesen Cadera-Poschiavo
7. Auen Samedan und Bever
8. Trockenwiesen/Moore Saas i.P.
9. Trockenwiesen St. Peter-Peist
10. Trockenwiesen Malans

- Neophytendruck:
- Sehr hoher Neophytendruck (rosa)
 - Hoher Neophytendruck (rot)
 - Geringer Neophytendruck (dunkelblau)
 - heute noch weitestgehend neophytenfrei (blau)

Verschmutzung



Ziele und Massnahmen (GRI 306 3-3)

Die RhB versucht ihre Umweltauswirkungen zu reduzieren und Verschmutzung zu vermeiden. Das Austreten von Hydrauliköl kann die Umwelt negativ beeinflussen und ökologische Schäden anrichten. Durch die Beschaffung von neuem Rollmaterial werden Leckagerisiken gezielt reduziert. Moderne technische Systeme, verbesserte Dichtungen und der Einsatz umweltkonformer Materialien minimieren das Austreten von Hydrauliköl und senken damit die Umweltbelastung nachhaltig.

Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen (GRI 101-6c, GRI 306-3; TNFD 4a, C2.0)

Austritt schädlicher Substanzen	Ziel 2026	2025	2024	2023	2022
Häufigkeit des Auslaufens von Hydrauliköl	< 5	10	2	9	6

Im Jahr 2025 gab es insgesamt neun Vorfälle im Umgang mit Hydraulikölverlusten sowie ein Vorfall mit Dieselverlust auf der Strecke. In jedem Fall wurde die Polizei verständigt, welche das Amt für Natur und Umwelt (ANU) informierte. Bei starker Verschmutzung wird der Schotter gesammelt, gereinigt und fachgerecht entsorgt.

Kreislaufwirtschaft



Ziele und Massnahmen (GRI 301 3-3)

Die Kreislaufwirtschaft ist ein zentrales Thema, wenn es darum geht, Ressourcen nachhaltig und effizient zu nutzen. Sie zielt darauf ab, den Verbrauch von Rohstoffen zu minimieren und Abfälle zu reduzieren. Die RhB setzt sich dafür ein, die Kreislaufwirtschaft zu fördern und den Anteil an recycelten Ausgangsstoffen zu erhöhen.

Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen (GRI 301-1; TNFD 4a, C3.1)

Eingesetzte Materialien		2025	2024	2023	2022
Schotter	m ³	18 450	22 000	29 875	28 128
Betonschwellen	Stk.	11 194	11 008	16 380	16 620
Holzschwellen	Stk.	920	910	875	1 252
FFU-Kunstholz-Schwellen	Stk.	4	0	694	105
Stahlschwellen	Stk.	0	5	852	220
Schienen 60 m	Stk.	202	199	490	257
Schienen 30 m	Stk.	246	239	460	306
Schienen 24 m	Stk.	126	96	114	115

Übersicht über die Menge an Material, die pro Jahr beschafft wurde. Stahl- und FFU-Schwellen verbaut die RhB nur, wenn beispielsweise auf Brücken oder in Tunneln keine Betonschwellen verbaut werden können. Die RhB setzt gemäss der SBTN High Impact Commodity List folgende Materialien ein: Beton, Holz, Stahl, Eisen, Treibstoff.

Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe (GRI 301-2)

Rezyklierte Ausgangsstoffe		Ziel 2026	2025	2024	2023	2022
Fahrbahnerneuerung mit Schotterreinigung	%	14	76	30	49	44

Im Rahmen von Fahrbahnerneuerungen kann Schotter gereinigt und wiederverwendet werden. Die Wiederverwendung hängt stark vom Verschmutzungsgrad ab und schwankt deshalb. Ebenso hängt es vom Baugrund ab, ob die Schotterreinigungsmaschine eingesetzt werden kann.

Abfall



Ziele und Massnahmen (GRI 306 3-3, GRI 306-1)

Bei Bauarbeiten an Bahnhöfen, Tunneln und Bahntrassen entstehen grosse Mengen an Abfall. Die RhB plant, diese Abfälle weiter zu reduzieren. Dabei werden Materialien, so weit möglich, wiederaufbereitet und recycelt. Durch klare Entsorgungswege wird sichergestellt, dass der Abfall korrekt getrennt und entsorgt wird. An den Bahnhöfen stehen Recyclingstationen bereit, an denen Fahrgäste ihren Abfall fachgerecht entsorgen können. Industrieabfälle werden an spezialisierte Entsorgungsunternehmen weitergegeben, die die Abfälle bestmöglich wiederverwerten.

Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen (GRI 306-2)

Abfallmanagement

Die RhB hat ein Abfallkonzept erstellt. Dieses soll es der RhB ermöglichen, Abfälle noch besser zu überwachen, weiter zu reduzieren und mehr zu recyceln. In Zusammenarbeit mit den SBB will die RhB in den nächsten Jahren ihre Entsorgung weiter optimieren und weitere Schritte in Richtung einer Kreislaufwirtschaft gehen. Die Erfassung der Abfalldaten wird dadurch weiter verbessert.

Ungefährlicher Abfall (GRI 306-3; TNFD 4a-b, C2.2, C2.3)

Angefallener Abfall		2025	2024	2023	2022
Anteil Eisenmetalle	kg	1 966 344	3 669 365	2 886 935	2 849 585
Anteil Nichteisen-/Buntmetalle	kg	152 107	284 510	156 437	125 344
Anteil E-Schrott	kg	97 046	97 751	87 323	101 259
Anteil Papier/Karton	kg	6 032	4 451	2 147	2 624
Anteil Kunststoff	kg	3 980	5 5250	2 745	3 884
Sonstige	kg	825 991	401 718	918 149	540 035
Gesamtmenge	kg	3 051 500	5 337 507	4 053 736	3 622 731

Neben der Gesamtmenge sind zur besseren Verständlichkeit die wichtigsten Kategorien einzeln aufgeführt. Unter Sonstige sind unter anderem Kehricht, Bauschutt, Porzellan und Altholz zusammengefasst.

Sonderabfälle (GRI 306-3; TNFD 4a, C2.2)

		2025	2024	2023	2022
Sonderabfall	kg	12 598	19 261	11 948	17 627

Die RhB entsorgt ihre Sonderabfälle fachgerecht über die Altola AG. Zu diesen Abfällen gehören Farben, Lacke, Lösungsmittel, Fette, Öle, Wachse, Batterien, gefährliche Stoffe und Reinigungsmittel.

Arten der Verwertung (GRI 306-4, GRI 306-5; TNFD 4a, C2.2)

		2025	2024	2023	2022
Deponierter Abfall	%	2,8	1,9	1,3	1,1
Thermische Verwertung	%	29,1	31,4	18,8	21,0
Recyclingquote	%	77,9	66,6	79,9	77,9

Die Verwertungsquoten stammen von unserem wichtigsten Entsorger, der über 80 Prozent des Gesamtabfalls der RhB abdeckt. Die Schwankungen von Deponierung sowie stofflicher und thermischer Verwertung erklären sich durch die Zusammensetzung des jährlichen Abfalls.

Nachhaltige Lieferkette



Ziele und Massnahmen (GRI 308 3-3, GRI 414 3-3; TNFD 1c)

Die RhB ist eine der grössten Auftraggeberinnen der Region und hat viele Lieferanten. Eine nachhaltige Beschaffung hat daher eine besondere Tragweite. Die RhB verfolgt einen umfassenden Ansatz zur Lieferantenbewertung. Die Bewertung erfolgt, um sicherzustellen, dass die Lieferanten die gesetzlichen Standards in Bezug auf Menschenrechte, Kinderarbeit und Konfliktminerale einhalten. Die Qualität der Lieferanten wird erfasst und evaluiert. Die RhB erwartet von ihren Lieferanten, dass sie menschenwürdige Arbeitsbedingungen sicherstellen, Diskriminierung verhindern, die Einhaltung international anerkannter Menschenrechtsstandards gewährleisten und Umweltgesetze einhalten.

Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien und sozialen Kriterien geprüft wurden (GRI 308-1, GRI 414-1)

Lieferantenbewertung

Die RhB führt vereinzelt eine formalisierte Lieferantenbeurteilung durch. Dabei werden relevante Zertifizierungen geprüft: ISO 9001 Qualitätsmanagement, ISO 14001 Umweltmanagement, ISO 45001 Arbeitssicherheit. Die RhB fordert von ihren Geschäftspartnern die Einhaltung aller relevanten Konventionen der International Labour Organization sowie der UN-Kinderrechtskonvention.

Negative Umwelt- oder soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen (GRI 308-2, GRI 414-2)

Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten (OR Art. 964)

Die RhB AG, die RhB Immobilien AG und die RhB Immobilien Obersee AG überführen keine Mineralien oder Metalle, die Zinn, Tantal, Wolfram oder Gold enthalten, in den freien Verkehr der Schweiz. Solche Mineralien und Metalle werden auch nicht in der Schweiz verarbeitet (Kriterium gemäss Art. 964j Abs. 1 Ziff. 1 OR). Die RhB unterliegt daher nicht der Pflicht zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten und der entsprechenden Berichterstattung betreffend Konfliktminerale nach Art. 964j – 964l des Obligationenrechts (OR).

Kinderarbeit: Verdachtsprüfung ohne begründete Verdachtsfeststellungen und ohne Offensichtlichkeit (Befreiung gemäss Art. 5 Abs. 2 VSoTr)

Die RhB AG, die RhB Immobilien AG und die RhB Immobilien Obersee AG sind gemäss «Art. 5 Abs. 2 Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr)» von den Berichts- und Sorgfaltspflichten befreit. Die RhB hat überprüft, ob ein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit besteht. Sie ist zum Schluss gekommen, dass kein solcher Verdacht besteht. Es liegt auch kein offensichtlicher Einsatz von Kinderarbeit gemäss «Art. 8 VSoTr» vor. Die RhB AG ist verpflichtet, die Einhaltung der acht ILO-Kernübereinkommen, die unter anderem den Schutz vor Kinderarbeit gewährleisten, von allen Anbietern sowie deren Subunternehmern und Zulieferanten, die im Ausland tätig sind, bestätigen zu lassen. Dies ist aufgrund beschaffungsrechtlicher Vorgaben (insbesondere IVöB) verpflichtend. In der Praxis wird von den Anbietern systematisch die Einreichung einer Selbstdeklaration verlangt, mit der die Einhaltung der ILO-Kernübereinkommen bestätigt wird. Wenn ein Anbieter die Selbstdeklaration nicht unterzeichnet oder sich nicht bereiterklärt, die ILO-Kernübereinkommen einzuhalten, wird er vom Verfahren ausgeschlossen.



**Abklärungen Lieferkette
(OR Art. 964)**

Die RhB hat 2023 überprüft, ob im Ausland hergestellte Produkte möglicherweise Kinderarbeit beinhalten. Für 2025 wurden keine wesentlichen Änderungen festgestellt. In der Tabelle sind die Ergebnisse der Abklärungen aufgelistet:

Warengruppe / Produkt	Lieferant	Land	Massnahme
Berufskleidung Zug- und Stationspersonal	Schweizerische Bundesbahnen (SBB AG)	Schweiz	Die SBB beziehen die Berufskleidung aus verschiedenen Ländern. Die RhB erhält keine Auskünfte über die Lieferanten der SBB. Die SBB versichern, dass ihre Lieferanten keine Menschenrechte verletzen. Sie verlangt und prüft bei den Ausschreibungen den Nachweis, dass Menschenrechte nicht verletzt werden.
Berufskleidung Lokpersonal	Albiro AG	Schweiz	Die Albiro AG ist Mitglied der Fair Wear Foundation. Diese arbeitet daran, die Arbeitsbedingungen und Bezahlung von Mitarbeitenden in der Bekleidungsindustrie zu verbessern und die Menschenrechte weltweit zu schützen.
Berufskleidung für den Bereich Arbeitssicherheit	Spilag AG	Schweiz	Die Spilag AG hat eigene Produktionsbetriebe in Deutschland und Portugal und weist die Zertifikate EN 14065, ISO 14001 und ISO 9001 aus.
IT-Hardware Laptop, PC	HP Inc.	Vereinigte Staaten von Amerika	Die Unternehmung ist weltweit tätig und investiert viel in die Nachhaltigkeit, Einhaltung der Menschenrechte und in die ethische Beschaffung von Mineralien.
IT-Hardware Monitore	Philips N.V.	Niederlande	Die Unternehmung ist weltweit tätig und investiert viel in die Nachhaltigkeit, Einhaltung der Menschenrechte und in die ethische Beschaffung von Mineralien.
IT-Hardware Zubehör	Logitech International S.A.	Schweiz	Die Unternehmung ist weltweit tätig und investiert viel in die Nachhaltigkeit und Einhaltung der Menschenrechte.
Souvenirs	Pandinavia AG	Schweiz	Die Unternehmung nimmt das Thema Nachhaltigkeit und insbesondere den Schutz vor Kinderarbeit ernst. Pandinavia ist ein anerkannter amfori/BSCI Member. Auch ihre Lieferanten erfüllen diesen Standard und sind danach zertifiziert. Von den Geschäftspartnern wird die Einhaltung eines entsprechenden Code of Conduct mit dem Passus «No Child Labour» eingefordert bzw. gegengezeichnet. Pandinavia führt ein Lieferantenmanagement und ist mit ISO 14001 zertifiziert.

Lokale Beschaffung



Ziele und Massnahmen (GRI 204 3-3)

Die RhB setzt auf eine lokale Beschaffung, um die regionale Wirtschaft zu stärken und die Lieferwege zu verkürzen. Lokale Beschaffung bedeutet, dass die RhB ihre Waren und Dienstleistungen von Unternehmen bezieht, die in der Schweiz Niederlassungen haben. Diese strategische Ausrichtung bringt nicht nur Vorteile für die regionale Wirtschaft, sondern schafft auch Arbeitsplätze, fördert Innovationen und erhöht die Nachhaltigkeit.

Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten (GRI 204-1)

Lokale Beschaffung	Ziel 2026		2025	2024	2023	2022
	%	> 95	95,80	97,42	93,92	95,11
Anteil lokale Vergaben	%	> 95	95,80	97,42	93,92	95,11

Produkte und Dienstleistungen, die in der Schweiz gekauft werden, gelten als lokal oder regional. Die Tabelle zeigt, wie viel Prozent der Aufträge die RhB an Unternehmen mit Sitz in der Schweiz vergeben hat. Die Statistik beinhaltet alle Ausgaben über CHF 50 000. Ab 2024 sind auch Ausgaben unter CHF 50 000 integriert.

Barrierefreiheit



Ziele und Massnahmen (GRI 3-3)

Für die RhB ist es wichtig, den Zugang zur Bahn so einfach wie möglich zu machen. Deshalb hat sie in den vergangenen Jahren grosse Anstrengungen bei der Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) unternommen.

Die öV-Branche und mit ihr die RhB haben das Ziel des BehiG, dass ab dem 1. Januar 2024 alle Bahnhöfe und Haltestellen in der Schweiz weitgehend autonom benutzbar sein sollen, trotz grossem Engagement nicht ganz erreicht. Die RhB hat prioritär die am stärksten frequentierten ihrer 104 Bahnhöfe behindertengerecht umgebaut, wodurch 82 Prozent der Fahrgäste von den 50 vollautonom nutzbaren Bahnhöfen profitieren.

An Bahnhöfen, die nicht über einen autonomen Zugang verfügen, bietet die RhB verschiedene Überbrückungs- und Ersatzmassnahmen wie Shuttle-Fahrdienste auf der Strasse oder Hilfestellungen mittels Mobilift oder Faltrampe an. Bei Reisen von oder an diese Bahnhöfe ist eine Anmeldung beim Handicap-Center in Brig erforderlich, welches den behindertengerechten Transport organisiert.

Barrierefreie Bahnhöfe	2025	2024	2023	2022
Bahnhöfe mit barrierefreiem Zugang	50	50	48	34

Die Steigerung von 2022 auf 2023 erklärt sich nicht nur durch Umbauten an den Bahnhöfen Grüsch, Saas, Klosters Dorf, Domat/Ems, Preda und Spinas, sondern auch durch ein neues Linienkonzept. Das Linienkonzept ermöglicht es, mobilitätseingeschränkten Personen Abteile im Zug zuzuweisen, die an Bahnhöfen mit umgesetzten Teilperronerhöhungen einen autonomen Ein- und Ausstieg ermöglichen.

Schutz der Kundendaten



Ziele und Massnahmen (GRI 418 3-3)

Der RhB ist bewusst, dass viele Kundendaten durch den Billetverkauf und die Videoüberwachungen erfasst werden. Die RhB nimmt dabei den Schutz der Privatsphäre ernst und garantiert, dass die geltenden Gesetze bei der Verarbeitung der Personendaten eingehalten und die erforderlichen organisatorischen und technischen Vorkehrungen sichergestellt werden. Personendaten werden nicht weitergegeben. Seit dem Jahr 2023 beschäftigt die RhB einen eigenen Datenschutzberater.

Beschwerden zu Kundendaten (GRI 418-1)

Beschwerden

Im Jahr 2025 gab es keine Beschwerden von Aufsichtsbehörden oder externen Parteien. Zudem wurden im Jahr 2025 keine Fälle von Datendiebstahl oder Datenverlust ermittelt.

Arbeitssicherheit und Gesundheit



Ziele und Massnahmen (GRI 403 3-3)

Die Arbeitsbereiche der RhB-Mitarbeitenden sind vielfältig. Dementsprechend sind die Mitarbeitenden unterschiedlichen Gesundheitsrisiken wie Lärm oder Gefahren wie z.B. Elektrizität ausgesetzt. Mit einem Sicherheitsmanagementsystem sowie übergreifendem Risikomanagement stellt die RhB das Wohlergehen ihrer Mitarbeitenden sowie der Kundinnen und Kunden sicher. Das Krisen- und Störungsmanagement beinhaltet jährliche Übungen, um Prozesse und Abläufe in Ausnahmesituationen zu festigen. Durch eine gelebte hohe Sicherheitskultur schafft die RhB die notwendige Sicherheit und Vertrauen. Dazu gehören regelmässige Schulungen der Mitarbeitenden im Bereich Arbeitssicherheit. Führungskräfte und Mitarbeitende auf allen Stufen sind für das Erreichen eines hohen Sicherheitsstandards in ihrem Aufgaben- und Verantwortungsbereich verantwortlich. Mit der betrieblichen Gesundheitsförderung macht sich die RhB für die psychische und physische Gesundheit ihrer Mitarbeitenden stark. Dazu zählen Vergünstigungen für Fitness-Abos oder Velohelme sowie die Teilnahme an Aktionen wie «bike to work».

Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (GRI 403-1)

Sicherheitsmanagementsystem Die Sicherheit der Mitarbeitenden sowie der Kundinnen und Kunden hat für die RhB höchste Priorität. Daher unterhält sie ein umfassendes Sicherheitsmanagementsystem. Dieses System wird kontinuierlich weiterentwickelt, indem realistische Ziele gesetzt und deren Erreichung regelmässig überprüft werden. Das Sicherheitsmanagementsystem definiert Prozesse zur Verbesserung der Bahnsicherheit und der Sicherheit am Arbeitsplatz. Ebenso stellt es sicher, dass vereinbarte Massnahmen zur Förderung einer sicheren Arbeitskultur eingehalten werden. Die RhB ist nach der Norm «ISO 45001» (Sicherheit bei der Arbeit) zertifiziert.

Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen (GRI 403-2)

Sicherheitsprozesse Die RhB hat klare Prozesse zur Identifikation von Gefahren und zur systematischen Eliminierung von Risiken aus dem Bahnbetrieb und weiteren Arbeitsbereichen. Dabei sind die grössten und wichtigsten Risiken bekannt. Die RhB hält sich strikt an die gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien im Bereich der operativen Sicherheit und dokumentiert Abweichungen. Der Umgang mit diesen Abweichungen wird mit der Sicherheitsorganisation und gegebenenfalls mit der Aufsichtsbehörde festgelegt. Die RhB verfügt über Gefährdungsermittlungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Durch die Zusammenarbeit mit der SUVA soll die Kontrolle in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz durch Feststellungen und empfohlene Massnahmen verbessert werden.



Zusätzlich werden unsichere Handlungen über das Qualitätsmanagementsystem identifiziert. Im Rahmen der Qualitätssicherung werden alle Ereignisse, die von internen und externen Akteuren in der Dienstleistungskette als positiv oder negativ wahrgenommen werden, gemeldet, abgeklärt und verbessert.

Eine vertrauliche Meldestelle steigert die Sicherheit zusätzlich, indem sie eine weitere Möglichkeit bietet, unsichere Handlungen und Zustände zu melden und zu analysieren. Alle Mitarbeitende können solche Vorfälle an diese Stelle melden. Ziel ist es, durch die kontinuierliche Erfassung und Überwachung von Vorfällen, die die betriebliche, technische und persönliche Sicherheit betreffen, potenzielle negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und präventive Massnahmen zu ergreifen.

Arbeitsmedizinische Dienste (GRI 403-3)

Arbeitsmedizin

Die RhB legt grossen Wert auf die Prävention von Unfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen. Mitarbeitende können sich intern beraten lassen, um sicherheitsrelevante Fragen zu klären. Es werden Weiterbildungen zum Umgang mit gefährlichen Stoffen und zum Verhalten in Gefahrenbereichen angeboten. Zudem stehen Handbücher zur Verfügung. Neue Mitarbeitende absolvieren obligatorische Weiterbildungen zur Sicherheit am Arbeitsplatz. Zwei externe Vertrauensärzte stehen Mitarbeitenden bei gesundheitlichen Fragen und Anliegen zur Verfügung. Verbesserungsvorschläge für eine gesunde Arbeitsumgebung werden aufgenommen und aktiv umgesetzt.

Mitarbeitendenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (GRI 403-4)

Mitarbeitendenbeteiligung

Die Personalkommission (PeKo) vertritt die Interessen der Mitarbeitenden in betrieblichen Fragen gegenüber der Geschäftsleitung. Die PeKo wirkt als Bindeglied und fördert die Zusammenarbeit zwischen den leitenden Stellen der RhB und den Mitarbeitenden. Unter Leitung der Personalabteilung engagiert sich eine Gruppe von RhB-Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen für die betriebliche Gesundheitsförderung. Das Team der betrieblichen Gesundheitsförderung informiert intern via Intranet und mit Aushängen aktiv über aktuelle Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz und in der Freizeit. Dazu gehören langfristige Kampagnen zur Stärkung der Rückengesundheit (RückenFIT) oder der Sensibilisierung vor Stolperunfällen (Gib8!).

Mitarbeitendenschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (GRI 403-5)

Mitarbeitendenschulungen

Für neue Mitarbeitende sind Weiterbildungen zur Sicherheit am Arbeitsplatz obligatorisch. Ausserdem müssen alle Kadermitarbeitenden, die selbst oder deren Mitarbeitende sicherheitskritische Tätigkeiten ausführen, Schulungen für «integrierte Sicherheit» absolvieren. Insgesamt sind 14 Weiterbildungen mit Zertifizierung zu Sicherheitsthemen auf der internen Online-Weiterbildungsplattform Talentsoft verfügbar.



Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden (GRI 403-6)

Gesundheitsförderung Die betriebliche Gesundheitsförderung umfasst Partnerschaften mit Fitnessstudios und verschiedene sportliche Veranstaltungen. Zu den Angeboten gehören Langlaufkurse, geführte Bike-Touren sowie Koch-Events zum Thema gesunde Ernährung. Ausserdem fördert die betriebliche Gesundheitsförderung den Kauf von neuen Ski- und Velohelmen sowie Impfungen gegen Zecken oder Grippe durch finanzielle Beiträge. Die RhB beteiligt sich auch seit mehreren Jahren an der landesweiten Aktion «bike to work».

Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (GRI 403-7)

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz Die RhB bewertet ihre externen Dienstleister, um sicherzustellen, dass die Arbeitsschutzbestimmungen eingehalten werden. Alle Dienstleister und Lieferanten müssen eine Selbstdeklaration unterschreiben, in der sie sich verpflichten, die Arbeitsschutzbestimmungen sowohl in der Schweiz als auch im Ausland einzuhalten.

Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind (GRI 403-8)

Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit Das Sicherheitsmanagementsystem der RhB gilt für alle Mitarbeitenden.

Arbeitsbedingte Erkrankungen und Verletzungen (GRI 403-9; GRI 403-10)

Arbeitsbedingte Erkrankungen und Verletzungen Die Anzahl Berufsunfälle blieb in den letzten Jahren konstant auf tiefem Niveau. Die nicht-betrieblichen Unfälle sind angestiegen. Die Krankheitsfälle sind aufgrund des hohen Personalbedarfs ein erhebliches Risiko, dem die RhB begegnen muss. Personelle Ausfälle stellen ein Risiko für den reibungslosen Betrieb dar.

Unfälle und Fehltage		2025	2024	2023	2022
Arbeitsbedingte Todesfälle	Anzahl	0	0	0	0
Berufsunfälle (BU)	pro 100 FTE	3,5	2,5	3,5	3,5
Nichtbetriebliche					
Unfälle (NBU)	pro 100 FTE	14,1	12,8	12,1	-
Anzahl Fehltage (NBU)	Anzahl	5 056,87	3 251,3	2 694,9	-
Anzahl Fehltage (BU)	Anzahl	1 484,16	2 109,3	816,1	-

Fehltage wurden ab 2023 systematisch erfasst.

Arbeitsbedingungen



Ziele und Massnahmen (GRI 401 3-3)

Die RhB ist eine der grössten Arbeitgeberinnen im Kanton Graubünden und will sich zur attraktivsten Arbeitgeberin der Bahnbranche entwickeln. Mit der Vielzahl an Berufsbildern und dezentralen Arbeitsorten kann die RhB ihren Mitarbeitenden individuelle Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Die RhB bietet für zahlreiche Jugendliche Grundbildungen sowie für sämtliche Altersgruppen Quereinstiege in diverse Berufsbilder an. Die RhB setzt sich dabei für eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Der Firmenarbeitsvertrag (FAV) regelt die betrieblichen Leistungen.

Neueinstellungen und Mitarbeitendenfluktuation (GRI 401-1)

Mitarbeitendenfluktuation		2025	2024	2023	2022
Mitarbeitende	FTE	1691	1625	1563	1518
Anzahl Eintritte	FTE	207	-	-	-
Eintrittsrate	FTE in %	12,2	-	-	-
Anzahl Austritte	FTE	56	-	-	-
Fluktuation	FTE in %	3,1	4	5,1	5

Im Zusammenhang mit dem Angebotsausbau erfolgte in den letzten Jahren ein stetiger Personalaufbau, der sich noch weiterziehen wird.

Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte, die Teilzeitbeschäftigten nicht gewährt werden (GRI 401-2)

Betriebliche Leistungen

Die RhB gewährt allen Mitarbeitenden mit einem Anstellungsgrad von mehr als 40 Prozent ein Generalabonnement im öffentlichen Verkehr für die gesamte Schweiz. Vollzeit-mitarbeitende haben die Möglichkeit, zusätzlich zu den altersabhängigen Ferientagen, bei voller Pensionskassenleistung jährlich fünf oder zehn zusätzliche arbeitsfreie Tage zu erwerben. Die Belastung erfolgt durch einen monatlichen Lohnabzug von zwei beziehungsweise vier Prozent. Alle weiteren Benefits stehen allen Mitarbeitenden unabhängig des Beschäftigungsgrads zur Verfügung.

Elternurlaub (GRI 401-3)

Elternurlaub		2025	2024	2023	2022
Mitarbeitende die Elternzeit in Anspruch genommen haben					
- Davon Frauen	Anzahl	11	-	-	-
- Davon Männer	Anzahl	49	-	-	-
Rückkehrrate	%	98	-	-	-
- Davon Frauen	%	91	-	-	-
- Davon Männer	%	100	-	-	-

Die RhB gewährt bei der Geburt eines Kindes vier Monate Mutterschaftsurlaub. In der Regel wird er so angesetzt, dass er einen Monat vor der errechneten Geburt beginnt und nach Ablauf des gesetzlichen 14-wöchigen Mutterschaftsurlaubs endet. Während der gesamten Zeit wird der Mitarbeiterin der volle Lohn gemäss Beschäftigungsgrad ausbezahlt. Der Vaterschaftsurlaub beträgt zehn Tage. Zur Geburt eines Kindes wird dem Vater zusätzlich ein Tag bezahlter Urlaub gewährt. Weiter gibt es einen Adoptionsurlaub für die Aufnahme eines Kindes unter vier Jahren im Umfang von maximal zehn Tagen.



Ziele und Massnahmen (GRI 404 3-3)

Für die RhB hat die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden unter Einbezug von aktuellen, zukünftigen und sich ändernden Anforderungen an die Fach-, Führungs-, Sozial- und Persönlichkeitskompetenz einen hohen Stellenwert. Für das Management dieser Massnahmen ist die Personal- und Organisationsentwicklung zuständig. Gemeinsam mit den Führungskräften fördern sie Entwicklungsmöglichkeiten, um Risiken wie Fluktuation oder Überforderung vorzubeugen. Fach- und funktionspezifische Weiterbildungen stellen sicher, dass die Mitarbeitenden über die notwendigen Kompetenzen verfügen und sicherheitsrelevante Aspekte berücksichtigt werden. Die Vorgesetzten sind verpflichtet, die Wirksamkeit dieser Massnahmen zu beobachten. Die Mitarbeitendenumfrage prüft die Zufriedenheit mit dem Weiterbildungsangebot. Weiter wird das Feedback der Personalkommission berücksichtigt (siehe GRI 404-2).

Entwicklungs- und Laufbahngespräche sind Teil des Mitarbeitendendialogs. Orientierung bieten dabei die Werte, die mit dem kommunizierten Führungsverständnis verknüpft sind. Mit den Grundwerten «Begeistere», «Lerne» sowie «Handle» und den daraus abgeleiteten Fokusthemen wird ein fortschrittliches Führungsverständnis unterstützt. Führungskräfte erhalten Weiterbildungen, um ihren Mitarbeitenden eine wertschätzende Haltung entgegenzubringen, die deren Vertrauen und Wohlbefinden stärkt.

Darüber hinaus werden Kurse in Sprachen und Projektmanagement angeboten und externe Weiterbildungen unterstützt. Die Förderung von Aus- und Weiterbildungen stärkt die Innovationskraft und Loyalität der Mitarbeitenden. Die RhB-Richtlinien, beispielsweise in Form des Firmenarbeitsvertrages, fördern ein Arbeitsumfeld, in dem Mitarbeitende ihre Potenziale entfalten und sich weiterentwickeln können. Dies nimmt Rücksicht auf die motivationalen Aspekte der Mitarbeitenden.

Durchschnittliche Anzahl von Schulungsstunden pro Jahr und Mitarbeiter/in (GRI 404-1)

Aus- und Weiterbildungen		Ziel 2026	2025	2024	2023	2022
Anzahl Lernende der «login Berufsbildung AG»	Anzahl	118	109	97	95	97
Anzahl Mitarbeitende in einer externen Weiterbildung *	Anzahl	120	117	46	57	44
- Davon Frauen	Anzahl	-	29	-	-	-
- Davon Männer	Anzahl	-	88	-	-	-
- Davon in Belegschaft	Anzahl	-	82	-	-	-
- Davon in Führungskader	Anzahl	-	35	-	-	-
Interne Weiterbildungsstunden **	pro Jahr / FTE	35	32,1	13	11,96	-
- Davon Frauen	pro Jahr / Kopf	-	24,9	-	-	-
- Davon Männer	pro Jahr / Kopf	-	24	-	-	-
- Davon in Belegschaft	pro Jahr / Kopf	-	25,8	-	-	-
- Davon im Führungskader	pro Jahr / Kopf	-	15,9	-	-	-

* Anzahl Mitarbeitende, die sich in einer von der RhB (mit-)finanzierten Weiterbildung mit Kosten von über CHF 5 000 befanden und eine Rückzahlungsvereinbarung unterzeichnet haben. Die Kennzahl wurde im Jahr 2025 erstmals in Geschlecht und Angestelltenverhältnis unterteilt.

** Beinhaltet alle internen, durch die RhB organisierten Weiterbildungen, inklusive der Ausbildungen von Quereinsteigenden (z.B. Zug- und Lokpersonal). Praxisausbildungen des Lokpersonals sind in dieser Kennzahl nicht enthalten. Die Kennzahl wurde erstmalig für das Jahr 2023 erfasst und im Jahr 2025 erstmals in Geschlecht und Angestelltenverhältnis unterteilt.



Programme zur Verbesserung der Qualifikationen von Arbeitnehmenden und Programme zur Unterstützung des Übergangs (GRI 404-2)

Programme zur Verbesserung der Qualifikationen Die RhB verfügt über ein Konzept zum Kompetenzenmanagement. Darin werden die Grundsätze festgelegt, wie die Übereinstimmung zwischen den erforderlichen und tatsächlichen Fähigkeiten gewährleistet und gefördert wird, um eine sichere und effektive Arbeitsausführung zu ermöglichen. Dazu wird ein breites Angebot an internen Schulungen angeboten, um die Mitarbeitenden in ihren Kompetenzen zu unterstützen. Die RhB unterhält eine digitale Lernplattform (Talentsoft). Diese bietet ein vielfältiges E-Learning-Angebot, das orts- und zeitunabhängig von den Mitarbeitenden genutzt werden kann. E-Learnings bilden einen wichtigen Bestandteil im Onboarding-Prozess. Das E-Learning-Angebot wird laufend angepasst, um eine kontinuierliche Weiterentwicklung sowie das lebenslange Lernen zu fördern. Mitarbeitende können zudem ihre sprachlichen Kompetenzen mit dem Online-Sprachprogramm von Babbel erweitern. Es stehen 25 Lizenzen zur Verfügung, die jeweils für einen Zeitraum von sechs Monaten verteilt werden. Die Anzahl Lizenzen werden aufgrund einer Umfrage der Personalkommission und der entsprechenden Bedürfnisse der Mitarbeitenden für das Jahr 2026 erhöht. Darüber hinaus beteiligt sich die RhB an den Kosten für externe Weiterbildungen. Durch die Förderung individueller Entwicklungsmöglichkeiten trägt die RhB dazu bei, neue Impulse und Ideen in die Organisation zu bringen und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Programme zur Unterstützung des Übergangs Zur Vorbereitung auf die Pensionierung bietet die RhB zusammen mit der Pensionskasse der RhB ein zweitägiges Weiterbildungsseminar für Mitarbeitende ab dem 55. Altersjahr und deren Lebenspartnerinnen oder Lebenspartner an. Teilnehmende lernen, wie sie den Übergang vom Berufsleben in die Pension bewusst und aktiv gestalten können. Sie erhalten Antworten auf gesundheitliche, rechtliche und finanzielle Fragen. Mitarbeitende ab 30 Jahren können zudem in einem Kurs das Drei-Säulen-System der Schweiz kennenlernen, um die eigene Altersvorsorge rechtzeitig zu planen.

Prozentsatz der Mitarbeitenden, die eine regelmässige Leistungsbeurteilung und Laufbahnentwicklung erhalten (GRI 404-3)

Mitarbeitendengespräche		2025	2024	2023	2022
Anteil Mitarbeitende mit einem Personalbeurteilungsgespräch	%	93,3	92,9	89,2	89,6
- Anteil bei den Frauen	%	92,6	-	-	-
- Anteil bei den Männern	%	93	-	-	-
- Anteil bei Belegschaft	%	92,9	-	-	-
- Anteil beim Führungskader	%	86,5	-	-	-

Ein jährliches Personalbeurteilungsgespräch ist für alle dem Firmenarbeitsvertrag unterstellten Mitarbeitenden obligatorisch. Für Mitglieder der Geschäftsleitung, Kadermitarbeitende, befristete Angestellte, pensionierte Mitarbeitende mit einer befristeten Anstellung, Praktikantinnen und Praktikanten, Saisonaushilfen und Mitarbeitende mit einem Beschäftigungsgrad bis 20 Prozent ist das Gespräch freiwillig.

Vielfalt und Chancengleichheit



Ziele und Massnahmen (GRI 405 3-3)

Die Förderung der Vielfalt ist explizit in der Unternehmensstrategie der RhB verankert. Ein ganzheitliches Diversity Management, das neben Alter, Geschlecht, Nationalität, kulturelle und soziale Herkunft, Hautfarbe, oder geistige und körperliche Fähigkeiten auch die Dimension sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentität und -ausdruck umfasst, wird zunehmend als Wettbewerbsvorteil auf dem Arbeitsmarkt anerkannt.

Die RhB stellt die Lohngleichheit durch ein klar definiertes Lohnsystem im Firmenarbeitsvertrag sicher. Mit der Teilnahme an Aktivitäten wie den MINT-Tagen will die RhB die stereotype Berufswahl von Jungen und Mädchen durchbrechen und Mädchen für technische Berufe begeistern. Die RhB will den Frauenanteil bis 2033 auf mindestens 24 Prozent und den Frauenanteil in Führungsfunktionen auf mindestens 17 Prozent erhöhen.

Vielfalt der Leitungsorgane und Mitarbeitenden (405-1)

In Belegschaft		2025	2024	2023	2022
Frauenanteil	%	20,2	19,9	17,8	-
Anteil Altersgruppe unter 30	%	20,7	13,8	14,6	-
Anteil Altersgruppe 30-50	%	43,7	44,8	45,4	-
Anteil Altersgruppe über 50	%	35,6	41,4	40	-
Im Führungskader		2025	2024	2023	2022
Frauenanteil	%	15,5	16,2	10,3	-
Anteil Altersgruppe unter 30	%	3,9	3,6	3,8	-
Anteil Altersgruppe 30-50	%	51,2	51,2	48,1	-
Anteil Altersgruppe über 50	%	44,9	45,2	48,1	-
Herkunft und Sprache		2025	2024	2023	2022
Ausländeranteil	%	16,8	-	-	-
Anteil Korrespondenzsprache (Deutsch/Italienisch)	Anzahl	1745/110	-	-	-

Vielfalt der Leitungsorgane und Mitarbeitenden (405-1)

Vergütungsverhältnis

Die RhB hält die Lohngleichheit von Frau und Mann ein. Dies ergab eine Überprüfung mit dem Standard-Analyse-Tool Logib des Bundes für den Referenzmonat November 2020. Die Frauenlöhne liegen nach Berücksichtigung der Unterschiede in den Qualifikationsmerkmalen und den arbeitsplatzbezogenen Merkmalen 3,0 Prozent tiefer als die Männerlöhne und die massgebliche Lohndifferenz somit unter der Toleranzschwelle von 5,0 Prozent. Die Lohngleichheit zwischen Frau und Mann ist somit gewährt. Die Lohngleichheitsanalyse wurde von einem zugelassenen Revisionsexperten überprüft und bestätigt. RhB-Analysen zeigen, dass die Lohndifferenz durch nichtdiskriminierende Faktoren wie Zulagenentschädigungen für Nacht- und Wochenendarbeit entsteht, die vorwiegend Männer betreffen. Bei einer Berücksichtigung der personen- und arbeitsplatzspezifischen Merkmale basierend auf dem Lohnsystem RhB fallen die den Frauen und Männern gewährten Löhne praktisch gleich hoch aus.

Nicht-Diskriminierung



Ziele und Massnahmen (GRI 405 3-3)

Die RhB unterstützt die Chancengleichheit aller Menschen. Sie verpflichtet sich zur Umsetzung des Diskriminierungsverbots und orientiert sich an den Grundprinzipien der Nicht-diskriminierung, formalen Chancengleichheit, Offenheit und Toleranz, Wertschätzung, Inklusion und Gleichstellung. Ziel ist ein respektvolles Arbeitsumfeld, das Barrieren abbaut und die Potenziale aller Mitarbeitenden nutzt. Damit übernimmt die RhB eine Vorbildfunktion gegenüber der Gesellschaft und schafft ein respektvolles, chancengerechtes Arbeitsumfeld. Die RhB setzt hierfür konkrete Massnahmen um. Dazu gehören Anschlussangebote zur Bindung von Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern (Giuventüna) sowie definierte Ziele und Grundsätze zur Förderung von Teilzeitarbeit und zum Wiedereinstieg nach der Mutterschaft. Für den Umgang mit sexueller Belästigung und Mobbing bestehen strukturierte Verfahren. Ergänzend dazu steht den Mitarbeitenden eine externe psychologische Unterstützung durch die Firma Movis AG zur Verfügung.

Seitens Personalkommission sind 2025 keine entsprechenden Inputs oder Anliegen eingebracht worden. Die Wirksamkeit dieser Massnahmen wird unter anderem durch die Überprüfung des Anteils an Vollzeit- und Teilzeitstellen sowie des Anteils an Lernenden, welche das Giuventüna-Jahr in Anspruch genommen haben, erfasst.

Die RhB hält in einem Verhaltenskodex fest, dass sie weder Diskriminierungen noch Belästigungen sexueller oder persönlicher Natur oder Beleidigungen von Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden, Lieferanten oder Geschäftspartnern aufgrund des Geschlechts, der Rasse, der Religion, des Alters, der Herkunft, der sexuellen Orientierung, von Behinderungen oder der politischen oder gewerkschaftlichen Betätigung toleriert. Mittels einer Diversitätsstrategie unterstützt die RhB die Anerkennung der Vielfalt von unterschiedlichen Menschen und Organisationseinheiten.

Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Abhilfemassnahmen (GRI 406-1)

Diskriminierung	2025	2024	2023	2022
Anzahl Meldungen zu Diskriminierung, Mobbing und sexueller Belästigung	1	0	0	0

Mitarbeitende können anonym Diskriminierungen an die Meldestelle Integrity²⁴ melden. Im Jahr 2025 gab es eine Meldung zu Diskriminierungen. 2025 wurde eine interne Sensibilisierung durchgeführt, um die Meldestelle bekannter zu machen und den Verhaltenskodex zu erklären.

Governance

Governance von klima- und naturbezogenen Risiken (GRI 2-13, GRI 2-17)

Übersicht des Verwaltungsrats über klima- und naturbezogene Risiken (IFRS S2.6 (a); TNFD 1a)	Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Risikopolitik, einschliesslich der klima- und naturbezogenen Risiken. Er legt die Risikostrategie und die Kriterien für die Risikobewertung fest. Ein jährlicher Risikobericht wird von der Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats verabschiedet und berichtet Veränderungen und getroffene Massnahmen zu den wesentlichsten Risiken.
Rolle des Managements bei der Bewertung und Steuerung klima- und naturbezogener Risiken und Chancen (IFRS S2.6 (b); TNFD 1b)	Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für das Risikomanagement und die Identifikation und Bewertung klima- und naturbezogener Risiken. Unterstützt wird sie vom Fachbereich Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit, der ein jährliches Risikoassessment durchführt und das Reporting sicherstellt. Dazu erheben die Fachbereichsleiter/innen jährlich mit ihren direkten Mitarbeitenden potenzielle Risiken in ihrem Verantwortungsbereich. Die RhB hat zudem ein internes Kontrollsystem (IKS) etabliert, um wesentliche Risiken bei Prozessen, einschliesslich ökologischer Risiken, zu überwachen.
Menschenrechtspolitik und Engagement (GRI 101-2a, GRI 101-8b; TNFD 1c)	Menschenrechte sind grundlegende Rechte und Freiheiten, die von der RhB anerkannt und gefördert werden. Daher integriert die RhB Menschenrechtsaspekte in ihre Tätigkeiten und überprüft ihre wichtigsten Lieferanten. Die Geschäftsleitung überwacht die Einhaltung dieser Politik, unterstützt von allen RhB-Mitarbeitenden. Die RhB engagiert sich aktiv mit Interessengruppen und führt alle zwei Jahre eine Umfrage zur Wesentlichkeitsanalyse durch.

Risikomanagement (GRI 2-12; TNFD 3a-c)

Identifizierung, Bewertung und Priorisierung von klima- und naturbezogenen Risiken (GRI 101-4a; IFRS S2.25 (a); TNFD 3a)	<p>Die RhB verwendet ein strukturiertes Risikomanagementsystem, um klima- und naturbezogene Risiken zu bewerten. Dieses System umfasst regelmässige Risikobewertungen und die Einbindung von Stakeholdern.</p> <p>Die Risikoleader der verschiedenen Geschäftsbereiche und Fachgruppen bewerten und steuern die jeweiligen Risiken und Massnahmen. Das von der Geschäftsleitung genehmigte Risikomanagementsystem bewertet Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Einfluss und legt Massnahmen zur Risikominderung fest. Klimabezogene Risiken wie Naturgefahren sind das Top-Risiko bei der RhB.</p> <p>Die Bewertung klima- und naturbezogener Risiken erfolgt mit einer Risikomatrix. Dabei sind die Verantwortlichen für die jeweiligen Standorte und Prozesse definiert. Eine Szenarioanalyse wurde durchgeführt, um potenzielle Risiken und deren Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der RhB abzuschätzen. Eine regelmässige Wesentlichkeitsanalyse, mit Stakeholder-Umfragen, hilft dabei, die wichtigsten Themen zu priorisieren. Zusätzlich hat die RhB eine LEAP-Analyse nach den Vorgaben der TNFD durchgeführt. Die Bewertung der Einflüsse, Abhängigkeiten und Risiken wurde mithilfe des ENCORE-Tools speziell für den Bahnsektor vorgenommen. Zur Risikobewertung kamen sowohl der «WWF Biodiversity Risk»-Filter als auch der «WWF Water Risk»-Filter zum Einsatz. Klima- und naturbezogene Risiken in der Lieferkette werden von der RhB noch nicht systematisch analysiert, sondern nur die der direkten Geschäftstätigkeit.</p>
Prozesse für den Umgang mit klima- und naturbezogenen Auswirkungen, Abhängigkeiten, Risiken und Chancen (IFRS S2.25 (b); TNFD 3b)	<p>Im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagements erneuert und optimiert die RhB ihre bestehenden Schutzinfrastrukturen kontinuierlich. Diese technischen Massnahmen reduzieren sowohl physische Schäden als auch sicherheitsrelevante Folgerisiken. Für besonders exponierte Streckenabschnitte werden netzweit zusätzliche Schutzbauten geplant, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber klimabedingten Naturereignissen gezielt zu erhöhen. Ergänzend dazu verfolgt die RhB eine Versicherungspolitik, die verbleibende Restschäden aus extremen Wetterereignissen finanziell absichert. Die RhB betreibt ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Dieses ermöglicht die systematische Überwachung, Bewertung und Steuerung umweltrelevanter Abhängigkeiten, Einflüsse, Risiken und Chancen. Durch regelmässige interne und externe Audits stellt die RhB sicher, dass alle umweltbezogenen Aspekte wirksam gemanagt und kontinuierlich verbessert werden.</p>
Integration in das Risikomanagement (IFRS S2.25 (c); TNFD 3c)	<p>Im Rahmen ihres unternehmensweiten Risikomanagementsystems identifiziert und bewertet die RhB klima- und naturbezogene Risiken. Dieses System integriert klima- und naturbezogene Risiken in die allgemeine Risikomanagementstrategie der RhB und stellt sicher, dass geeignete Massnahmen zur Risikominderung ergriffen werden. Weitere Informationen zum Risikomanagement sind im Governance-Bericht auf Seite 43 aufgeführt.</p>



Klimabezogene Einflüsse, Abhängigkeiten, Risiken und Chancen (IFRS S2.10)

Risiko/ Chance	Einfluss/ Abhängigkeit	Treiber	Zeithorizont
Physisch – Akut			
Risiko	Abhängigkeit	Extreme Wetterereignisse (Starkniederschläge, Sturm, Hitzewellen, Hochwasser).	Kurzfristig
Risiko	Abhängigkeit	Naturgefahren (Hangrutsch, Steinschlag, Lawinen).	Kurzfristig
Physisch – Chronisch			
Risiko	Abhängigkeit	Zunahme von wetterbedingten Naturgefahren.	Langfristig
Risiko	Abhängigkeit	Energiekosten: höhere Kühlkosten im Sommer.	Mittel- bis langfristig
Risiko	Abhängigkeit	Abnehmende Wasserverfügbarkeit.	Langfristig
Übergangsrisiken und -chancen – Regulatorisch			
Risiko	Abhängigkeit	Hohe CO ₂ -Steuern auf fossile Brennstoffe.	Mittel- bis langfristig
Risiko	Abhängigkeit	Erhöhte regulatorische Anforderung für Bauprojekte und Reporting.	Kurz- bis langfristig
Übergangsrisiken und -chancen – Technologisch			
Risiko	Abhängigkeit	Hohe Investitionskosten in neue klimafreundliche Technologien.	Mittel- bis langfristig
Übergangsrisiken und -chancen – Markt			
Chance	Abhängigkeit	Durch Energieeffizienz und Klimafreundlichkeit bleibt die RhB als nachhaltige Mobilitätsanbieterin relevant.	Kurz- bis langfristig
Risiko	Abhängigkeit	Angebote im Strassenverkehr holen auf und bieten eine nachhaltige Mobilität und verändern den Modalsplit.	Langfristig
Risiko	Abhängigkeit	Energiemangellage und steigende Energiepreise.	Kurz- bis langfristig
Risiko	Abhängigkeit	Erhöhte Haftungsspflichten.	Mittel- bis langfristig
Übergangsrisiken und -chancen – Reputation			
Risiko	Abhängigkeit	Krisenkommunikation bei Naturgefahren und öffentliche Kritik wegen unzureichender Schutzmassnahmen.	Mittel- bis langfristig
Chance	Abhängigkeit	RhB ist bereits elektrifiziert und wird mit 100 % Wasserkraft betrieben.	Kurz- bis langfristig



(IFRS S2.13)

Einfluss auf Geschäftsmodell und Strategie der RhB	Massnahmen	Wesentlichkeit
Unwetter können den Betrieb der RhB stilllegen oder Verspätungen verursachen. Zugausfälle führen zu finanziellen Einbussen und negativen Kundenreaktionen.	Naturgefahrenprävention.	Hoch
Naturgefahren können die Bahninfrastruktur beschädigen und hohe Kosten für die Instandhaltung verursachen.	Naturgefahrenprävention.	Hoch
Der Klimawandel verändert Niederschlagsmuster und Temperaturverläufe. Dies führt zu strukturell höheren Kosten beim Erhalt der Infrastruktur und der Naturgefahrenprävention.	Naturgefahrenprävention.	Mittel
Höhere Betriebskosten sowie mehr Komfortstörungen bei Ausfällen der Klimaanlage.	Investition in ein energieeffizientes Rollmaterial.	Gering
Versorgungssicherheit bei Wasserkraft und Wagenreinigung.	Zugreinigungsanlage mit Nutzung von Regen und wiederaufbereitetem Wasser.	Mittel
Höhere Betriebskosten (OPEX).	Klima- und Energiestrategie. Solarstrategie.	Mittel
Höhere Betriebskosten (OPEX).	Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement. Klima- und Energiestrategie.	Mittel
Hohe Investitionskosten (CAPEX).	Neubeschaffung von elektrischen Rangierloks und Dieselhybridfahrzeugen für die Infrastruktur.	Mittel
Es gibt zuverlässige Unterstützung durch Bund und Kanton, weil ein nachhaltiges und energieeffizientes Verkehrsmittel politisch gefordert wird.	Nachhaltigkeitskommunikation.	Mittel
Reduktion der Nachfrage.	Energieeffizienz weiter ausbauen. Nachhaltigkeitskommunikation.	Gering
Erhöhte Kosten für Strom verteuern das Geschäftsmodell der RhB.	Langfristige Verträge für den Bahnstrom. Klima- und Energiestrategie. Solarstrategie: Durch Verkauf von Strom profitiert die RhB von den hohen Energiepreisen.	Mittel
Höhere Versicherungsprämien oder Schwierigkeiten Versicherungsschutz zu finden.	Risikomanagement.	Mittel
Reduktion der Nachfrage.	Nachhaltigkeits- und Krisenkommunikation	Gering
Die Nachfrage nach der Mobilitätsdienstleistung steigt weiter.	Nachhaltigkeitskommunikation	Gering



Klimabezogene Szenarioanalyse (IFRS S2.22)

Die RhB hat verschiedene Klimaszenarien analysiert, um die potenziellen Auswirkungen auf das Unternehmen zu bewerten. Diese Szenarien reichen von einem starken Anstieg der globalen Temperaturen bis zu moderaten Veränderungen und berücksichtigen dabei die Auswirkungen auf die Infrastruktur, den Betrieb und die Nachfrage nach Dienstleistungen. Regulatorische Risiken sind in der Szenario-Analyse integriert.

Szenario 1: Erwärmung unter 1.5°C (RCP 1.9 / SSP1-1.9)

Die Verpflichtung zu Netto-Null-Emissionen bis 2050 im Rahmen des Pariser Abkommens werden erreicht.

- Erhöhte Nachfrage nach nachhaltiger Mobilität und Tourismusangeboten.
- Steigende Energiekosten durch schnellen Umstieg auf erneuerbare Energien.
- Strengere Umweltauflagen und Berichtspflichten.
- Staatliche Finanzierungshilfen für emissionsreduzierende Massnahmen.
- Hohe Investitionskosten in Rollmaterial, Heizungen und Strassenfahrzeuge.

Szenario 2: Erwärmung von 3–4°C (RCP 6.0 / SSP4-6.0)

Aufgrund weniger Massnahmen und Vorschriften nehmen die Emissionen zu und führen zu einer Erwärmung von etwa 3–4°C. Dies führt gegen Ende des Jahrhunderts zu höheren physischen Risiken.

- Höhere Infrastrukturkosten durch Naturgefahren.
- Häufige Naturereignisse durch Extremwetter.
- Reputationsschäden durch Angst vor Naturkatastrophen.
- Aufgrund des verzögerten Übergangs könnten später noch strengere Klimaschutzmassnahmen, Verbote und Einschränkungen kommen.
- Unterbrüche in der Lieferkette aufgrund von Naturereignissen in anderen Ländern.



Naturbezogene Szenario-Analyse (TNFD 2c)

Die RhB hat eine naturbezogene Szenarioanalyse nach TNFD durchgeführt, um die Resilienz ihrer Strategie gegenüber physischen und Übergangsrisiken zu analysieren. Die potenziellen Auswirkungen dieser Risiken und Chancen wurden in unterschiedlichen Szenarien über verschiedene Zeiträume analysiert.

Szenario 1: Viel Regulatorik, wenige physische Risiken

- Hohe Kosten für Compliance
- Hohe Modernisierungskosten in Infrastruktur und Rollmaterial
- Ausbau des Güterverkehrs wird unterstützt
- Investitionen werden politisch besser unterstützt

Szenario 2: Viel Regulatorik, viele physische Naturrisiken

- Hohe öffentliche Unterstützung der Bahn als umweltfreundlichstes Verkehrsmittel
- Vermehrte Bahnreisen und nachhaltiger Tourismus
- Vermehrte Unterstützung durch die Politik
- Hohe Kosten für Naturgefahrenprävention und Neophytenbekämpfung

Szenario 3: Wenig Regulatorik, wenige physische Risiken

- Weiter wie bisher
- Kein erhöhtes öffentliches Interesse
- Weniger staatliche Finanzierungshilfen
- Gleichbleibende Nachfrage im Tourismus
- Geringe Nachfrage an Transportleistungen

Szenario 4: Wenig Regulatorik, viele physische Risiken

- Steigende Kosten bei Infrastruktur wegen Naturgefahren
- Notwendigkeit in robustere Infrastruktur zu investieren
- Kaum regulatorische Anforderungen, dafür aber auch wenig staatliche Hilfe



Naturbezogene Einflüsse, Abhängigkeiten, Risiken und Chancen
(GRI 101-7a, GRI 101-8; TNFD 2a)

Risiko/ Chance	Einfluss/ Abhängigkeit	Treiber	Zeithorizont
Akute physische Risiken			
Risiko	Abhängigkeit	Naturgefahren-Schutzleistungen von Ökosystemen (Erosion, Steinschlag, Sturzfluten, Hochwasser, Murgänge, Erdbeben, Stürme).	Kurzfristig
Risiko	Einfluss	Umweltereignisse (z.B. Auslaufen von Hydrauliköl).	Kurzfristig
Chronisch physische Risiken			
Risiko	Einfluss & Abhängigkeit	Einführung invasiver Arten entlang der Bahngleise mit negativer Auswirkung auf die lokale Biodiversität, Verursachen von Gebäudeschäden und Bodenerosion.	Langfristig
Risiko	Abhängigkeit	Visuelle Annehmlichkeitsdienste.	Langfristig
Risiko	Einfluss	Landnutzung: Verlust und Fragmentierung von Lebensräumen durch Bau und Betrieb der Bahninfrastruktur. Wildunfälle durch Kollision und an Fahrleitung. Entfernung von Vegetation kann zu Artenverlust führen.	Kurz- bis langfristig
Risiko	Einfluss	Umweltverschmutzung (Luft, Boden und Wasser), Abfall, Glyphosat, Feinstaub (Metallabrieb).	Langfristig
Risiko	Einfluss	Störungen: Lärmbelastung stört Verhalten und Gesundheit von Wildtieren. Lichtverschmutzung stört den Schutz von Beutetieren, den Brutzyklus von Vögeln und den Blühzyklus von Pflanzen.	Kurz- bis langfristig
Risiko	Abhängigkeit	Ökosystemleistungen der Schädlings- und Krankheitsbekämpfung.	Langfristig
Regulatorische Übergangsrisiken			
Risiko	Abhängigkeit	Verschärfte Umweltgesetzgebung, Lieferkettenpflichten, Reportingpflichten.	Kurz- bis langfristig
Reputationsbezogene Übergangsrisiken			
Risiko	Abhängigkeit	Reputationsverlust wegen unzureichender Umweltmassnahmen, insbesondere bei Umweltereignissen.	Mittelfristig



(GRI 101-1b, GRI 101-2a; TNFD 2b)

Einfluss auf Geschäftsmodell und Strategie der RhB	Massnahmen	Wesentlichkeit
Betriebsstörungen, Instandsetzungskosten und steigende Kosten in Naturgefahrenprävention.	Ausbau der Naturgefahrenprävention. Investitionen in eine robuste Infrastruktur. Finanzielle Rückstellungen.	Hoch
Hohe Kosten und Aufwand bei der Beseitigung.	Beschaffung modernes Rollmaterial. Sicherheitsvorkehrungen.	Mittel
Erhöhte Kosten bei der Vegetationskontrolle, Neophyten-Bekämpfung und in der Naturgefahrenprävention.	Neophyten-Bekämpfung. Naturnahe Pflege der Böschungen.	Hoch
Die Strecken der RhB ziehen Touristen wegen der atemberaubenden Bergwelt an.	Fokus Biodiversität in Nachhaltigkeitsstrategie.	Hoch
Verspätungen durch Wildkollisionen sowie Schäden am Rollmaterial. Erhöhte Kosten für Ersatzmassnahmen. Stromunterbruch und Betriebsverzögerungen. Reputationsverlust.	Wildtierwarnanlagen ausbauen. Kleintierdurchlässe ausbauen. Ersatzmassnahmen bei Baumassnahmen. Fahrleitungen vogelsicher machen. Prioritäre Arten bei Vegetationskontrolle berücksichtigen.	Mittel
Reputationsverlust.	Naturnahe Vegetationskontrolle. Beschaffung Hybridloks bei der Infrastruktur. Abfallkonzept zur Optimierung der Abfallströme.	Gering
Beschwerden und Klagen von Anwohnerinnen und Anwohnern. Reputationsverlust.	Lärmsanierung von Rollmaterial (Radsätze, Bremsklötze). Wo Immissionsgrenzwerte überschritten sind, wurden Massnahmen zum Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner umgesetzt. Einsatz von abgeschirmten, warmweissen, dimmbaren und bewegungsabhängigen Beleuchtungssystemen.	Mittel
Beeinträchtigung der Schutzfunktion der Vegetation.	Naturnahe Böschungspflege & Schutzwaldpflege	Gering
Zusätzliche Kosten durch Compliance und Rechtsstreitigkeiten entstehen.	Compliance. Aufbau von internen Fähigkeiten. Zusammenarbeit mit Stakeholdern.	Mittel
Verlust von Kundenvertrauen und öffentlichen Geldern.	Nachhaltigkeitsreporting und -kommunikation. Zusammenarbeit mit Stakeholdern. Investitionen in modernes Rollmaterial. Umweltmanagement nach ISO 14001.	Mittel

Inhaltsindex nach GRI

Anwendungserklärung Die RhB AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Berichtszeitraum vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 berichtet. Es wurde der Berichtsstandard «GRI 1: Grundlagen 2021» angewendet. Es ist noch kein GRI-Branchenstandard verfügbar.

GRI-Standard	GRI-Angabe	Seitenangabe/ Information
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil	S. 40 – 45
	2-2 Entitäten, die in die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation einbezogen sind	S. 120
	2-3 Berichtszeitraum, Häufigkeit und Kontaktstelle	01.01.2025 – 31.12.2025, jährlich, contact@rhb.ch
	2-4 Anpassungen von Informationen	Anteil thermische Wärme korrigiert. CO ₂ -Bilanz Arbeitsfahrzeuge zu Scope 1 hinzugefügt. Finanzierte Emissionen der Pensionskasse eingefügt. Korrektur des Energieverbrauchs (kWh/Zkm).
	2-5 Externe Prüfung	Keine
	2-6 Tätigkeiten, Wertschöpfungskette und sonstige Geschäftsbeziehungen	S. 8 – 39
	2-7 Beschäftigte	S. 36, S. 145, S. 148
	2-8 Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	S. 36, S. 147
	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 40 – 45
	2-10 Ernennung und Auswahl des höchsten Leitungsorgans	S. 40 – 45
	2-11 Vorsitz des höchsten Leitungsorgans	S. 42
	2-12 Rolle des höchsten Leitungsorgans bei der Aufsicht über das Management der Auswirkungen	S. 40 – 45, S. 150 – 151
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 44, S. 150
	2-14 Die Rolle des höchsten Leitungsorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 120
	2-15 Interessenkonflikte	S. 40 – 45
	2-16 Mitteilung von kritischen Anliegen	S. 43
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Leitungsorgans	S. 43 – 44, S.150
	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans	S. 40 – 45
	2-19 Vergütungspolitik	S. 148
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	S. 148
	2-21 Jährliche Gesamtvergütungsquote	S. 44, S. 66
	2-22 Erklärung zur Strategie der nachhaltigen Entwicklung	S. 120 – 121
	2-23 Politische Verpflichtungen	S. 40 – 45
	2-24 Einbeziehung der politischen Verpflichtungen	S. 40 – 45
	2-25 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen	S. 40 – 45

GRI-Standard	GRI-Angabe	Seitenangabe/ Information
	2-26 Mechanismen für die Einholung von Rat und die Meldung von Bedenken	S. 43
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften	
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	VöV, RAILplus, Swisstainable, CCR, LITRA
	2-29 Ansatz zur Einbeziehung von Stakeholdern	S. 122
	2-30 Kollektivvereinbarungen	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 122
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	S. 123
GRI 101: Biodiversität	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 129
	101-1 Richtlinien zum Stoppen und Umkehren des Verlusts der Biodiversität	S. 129, S. 157
	101-2 Management der Auswirkungen auf die Biodiversität	S. 129, S. 157
	101-3 Zugang und Vorteilsausgleich	Nicht anwendbar. Die RhB nutzt oder erforscht keine genetischen Ressourcen und arbeitet nicht mit traditionellem Wissen indigener Völker.
	101-4 Identifizierung der Auswirkungen auf die Biodiversität	S. 151
	101-5 Standorte mit Auswirkungen auf die Biodiversität	S. 129, S. 132 - 133
	101-6 Direkte Triebkräfte für den Verlust der Biodiversität	S. 129 -131, S. 133 - 135
	101-7 Veränderungen des Zustands der Biodiversität	S. 132, S. 156
	101-8 Ökosystemleistungen	S. 156 - 157
GRI 102: Klimawandel 2025	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 126
	102-1 Transitionsplan zur Eindämmung des Klimawandels	S. 126
	102-2 Plan zur Anpassung an den Klimawandel	S. 126
	102-3 Gerechter Übergang	Nicht anwendbar, da die RhB aufgrund ihres stabilen Geschäftsmodells keine arbeitsplatzbedingten Veränderungen durch den Transitionsplan hat.
	102-4 Ziele und Fortschritte bei der Reduzierung der Treibhausgasemissionen	S. 126
	102-5 Scope 1 Emissionen	S. 127
	102-6 Scope 2 Emissionen	S. 127
	102-7 Scope 3 Emissionen	S. 127
	102-8 Treibhausgasemissionsintensität	S. 128
	102-9 Treibhausgasentfernungen in der Wertschöpfungskette	Nicht anwendbar. Die RhB entfernt keine CO ₂ -Emissionen.
	102-10 Emissionszertifikate	Nicht anwendbar. Die RhB kauft keine Emissionszertifikate.

GRI-Standard	GRI-Angabe	Seitenangabe/ Information
GRI 103: Energie 2025	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 124
	103-1 Energiepolitik und Verpflichtungen	S. 124
	103-2 Energieverbrauch und Eigenerzeugung innerhalb der Organisation	S. 124
	103-3 Vor- und nachgelagerter Energieverbrauch	Nicht verfügbar.
	103-4 Energieintensität	S. 125
	103-5 Reduktion des Energieverbrauchs	S. 125
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 139
	204-1 Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	S. 139
GRI 301: Werkstoffe 2016	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 135
	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 135
	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	S. 135
	301-3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	Nicht anwendbar.
GRI 306: Abfall 2020	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 136
	306-1 Angefallener Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	S. 136
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	S. 136
	306-3 Erzeugte Abfälle	S. 136
	306-4 Von der Beseitigung abgezogene Abfälle	S. 136
	306-5 Zur Beseitigung bestimmter Abfälle	S. 136
GRI 306: Abwasser und Abfall 2016	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 134
	306-3 Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	S. 134
GRI 308: Umweltbewertung von Lieferanten 2016	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 137
	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien geprüft wurden	S. 137
	308-2 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	S. 137 - 139
GRI 401: Beschäftigung 2016	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 145
	401-1 Neueinstellungen und Mitarbeitendenfluktuation	S. 145
	401-2 Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte, die Teilzeitbeschäftigten nicht gewährt werden	S. 145
	401-3 Elternurlaub	S. 145

GRI-Standard	GRI-Angabe	Seitenangabe/ Information
GRI 403: Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2018	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 142
	403-1 Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	S. 142
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 142
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	S. 143
	403-4 Mitarbeitendenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 143
	403-5 Mitarbeitendenschulungen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz	S. 143
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	S. 144
	403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkten mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 144
	403-8 Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz abgedeckt sind	S. 144
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 144
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	S. 144
	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 146
	404-1 Durchschnittliche Anzahl von Schulungsstunden pro Jahr und Mitarbeiter/in	S. 146
	404-2 Programme zur Verbesserung der Qualifikationen von Arbeitnehmern und Programme zur Unterstützung des Übergangs	S. 147
GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit 2016	404-3 Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmässige Leistungsbeurteilung und Laufbahnentwicklung erhalten	S. 147
	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 148
	405-1 Vielfalt der Leitungsorgane und Mitarbeitenden	S. 148
GRI 406: Nicht-Diskriminierung 2016	405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Bezüge von Frauen zu Männern	S. 148
	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 149
GRI 414: Soziale Bewertung von Lieferanten 2016	406-1 Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Abhilfemassnahmen	S. 149
	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 137
GRI 418: Datenschutz für Kunden 2016	414-1 Neue Lieferanten, die nach sozialen Kriterien geprüft wurden	S. 137
	414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	S. 137 - 138
Barrierefreiheit	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 141
	418-1 Begründete Beschwerden über die Verletzung der Privatsphäre von Kunden und den Verlust von Kundendaten	S. 141
Barrierefreiheit	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 140
	Barrierefreie Bahnhöfe	S. 140

Inhaltsindex nach TNFD

Thema	Empfohlene Veröffentlichung	Seitenangabe
1. Governance	a) Beschreiben Sie, wie der Vorstand die naturbezogenen Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen beaufsichtigt	S. 150
	b) Beschreiben Sie die Rolle des Managements bei der Bewertung und dem Management von naturbedingten Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen.	S. 150
	c) Beschreiben Sie die Politik der Organisation in Bezug auf die Menschenrechte und ihr Engagement sowie die Aufsicht durch den Vorstand und die Geschäftsführung.	S. 150
2. Strategie	a) Beschreiben Sie die naturbezogenen Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen, die die Organisation kurz-, mittel- und langfristig identifiziert hat.	S. 129, S. 156
	b) Beschreiben Sie, welche Auswirkungen naturbezogene Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen auf das Geschäftsmodell, die Wertschöpfungskette, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation hatten, sowie etwaige bestehende Übergangspläne oder Analysen.	S. 129, S. 157
	c) Beschreiben Sie die Widerstandsfähigkeit der Strategie der Organisation gegenüber naturbedingten Risiken und Chancen, unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien.	S. 155
	d) Legen Sie die Standorte von Vermögenswerten und/oder Aktivitäten in der direkten Geschäftstätigkeit der Organisation offen und, soweit möglich, vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette(n), die die Kriterien für vorrangige Standorte erfüllen.	S. 133
3. Risiko- und Folgenmanagement	a) i. Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation zur Identifizierung, Bewertung und Priorisierung von naturbezogenen Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen bei ihren direkten Tätigkeiten. ii. Beschreiben Sie die Verfahren der Organisation zur Identifizierung, Bewertung und Priorisierung von naturbezogenen Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen in ihrer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette(n).	S. 151
	b) Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation zur Überwachung von naturbezogenen Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen.	S. 151
	c) Beschreiben Sie, wie die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung, Priorisierung und Überwachung von naturbezogenen Risiken in die allgemeinen Risikomanagementprozesse der Organisation integriert sind und diese beeinflussen.	S. 151
4. Kennzahlen und Ziele	a) Legen Sie die Metriken offen, die die Organisation verwendet, um wesentliche naturbezogene Risiken und Chancen zu bewerten und zu steuern.	S. 129 - 136
	b) Legen Sie die Kennzahlen offen, die die Organisation verwendet, um Abhängigkeiten und Auswirkungen auf die Natur zu bewerten und zu steuern.	S. 129 - 136
	c) Beschreiben Sie die Ziele, die die Organisation zur Bewältigung naturbezogener Risiken und Chancen einsetzt, sowie die Leistung gegenüber den Zielen.	S. 129 - 136

Inhaltsindex nach TCFD / IFRS

Thema	Empfohlene Veröffentlichung	Referenz	Seitenangabe
1. Governance	a) Beschreiben Sie die Aufsicht des Vorstands über klimabezogene Risiken und Chancen	IFRS S2.6 (a)	S. 150
	b) Beschreiben Sie die Rolle des Managements bei der Bewertung und dem Management klimabezogener Risiken und Chancen	IFRS S2.6 (b)	S. 150
2. Strategie	a) Beschreiben Sie die klimabezogenen Risiken und Chancen, die die Organisation kurz-, mittel- und langfristig identifiziert hat.	IFRS S2.10 (a)-(c)	S. 152
	b) Beschreiben Sie die Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf die Geschäfte, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation.	IFRS S2.13 (a)-(f)	S. 153
	c) Beschreibung der Widerstandsfähigkeit der Strategie der Organisation unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschliesslich eines Szenarios mit einer Temperatur von 2 °C oder weniger.	IFRS S2.14	S. 126
3. Risikomanagement	a) Beschreibung der Verfahren der Organisation zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken.	IFRS S2.25 (a)	S. 151
	b) Beschreiben Sie die Verfahren der Organisation für das Management klimabezogener Risiken	IFRS S2.25 (b)	S. 151
	c) Beschreiben Sie, wie die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken in das allgemeine Risikomanagement der Organisation integriert sind.	IFRS S2.25 (c)	S. 151
4. Kennzahlen und Ziele	a) Offenlegung der Kennzahlen, die die Organisation zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen im Einklang mit ihrer Strategie und ihrem Risikomanagementprozess verwendet.	IFRS S2.29 (b)-(d)	S. 124 – 125, S. 126 – 128
	b) Offenlegung von Scope-1-, Scope-2- und gegebenenfalls Scope-3-Treibhausgasemissionen (THG) und der damit verbundenen Risiken.	IFRS S2.29 (a)	S. 127 – 128
	c) Beschreiben Sie die Ziele, die die Organisation für das Management klimabezogener Risiken und Chancen verwendet, sowie die Leistung im Vergleich zu den Zielen.	IFRS S2.33	S. 125, S. 126 – 128

Sektorspezifische Kennzahlen nach SASB

Angabe nach IFRS-Verweis: (Industry-based Guidance on implementing Climate-related Disclosures Volume 67–Rail Transportation)

Thema	Metric	SASB Code	Seitenangabe
Treibhausgas	Gross global Scope 1 emissions	TR-RA-110a.1	S. 127
	Discussion of long- and short-term strategy or plan to manage Scope 1 emissions, emissions reduction targets, and an analysis of performance against those targets	TR-RA-110a.2	S. 126
	Total fuel consumed, percentage renewable	TR-RA-110a.3	S. 124
Luftqualität	Air emissions of the following pollutants: (1) NOx (excluding N2O) and (2) particulate matter (PM10)	TR-RA-120a.1	S. 131
Arbeitsicherheit und Gesundheit	(1) Total recordable incident rate (TRIR), (2) fatality rate, and (3) near miss frequency rate (NMFR) for (a) direct employees and (b) contract employees	TR-RA-320a.1	S. 144
Wettbewerbsverhalten	Total amount of monetary losses as a result of legal proceedings associated with anti-competitive behaviour regulations	TR-RA-520a.1	Nicht wesentlich. Siehe S. 122
Unfall- und Sicherheitsmanagement	Number of accidents and incidents	TR-RA-540a.1	S. 144
	Number of (1) accident releases and (2) non-accident releases (NARS)	TR-RA-540a.2	Nicht verfügbar.
	Number of rail safety standard defects cited by relevant authorities that may result in fines or other penalties by jurisdiction	TR-RA-540a.3	Nicht verfügbar.
	Frequency of internal railway integrity inspections	TR-RA-540a.4	Nicht verfügbar.

Inhaltsindex nach dem Schweizer Obligationenrecht Art. 964b.

Art. 964b	Kapitel	Seitenangabe
Inhaltsanforderung		
Allgemeine Informationen zum Geschäftsmodell	Personenverkehr und Autoverlad	S. 14 – 17
	Produktion	S. 18 – 21
	Güterverkehr	S. 22 – 23
	Infrastruktur	S. 24 – 29
	Immobilien	S. 30 – 31
	Rollmaterial	S. 32 – 35
	Mitarbeitende	S. 36 – 39
	Corporate Governance	S. 40 – 45
Umweltbelange	Energie	S. 124 – 125
	Klimawandel	S. 126 – 128
	Biodiversität	S. 129 – 133
	Verschmutzung	S. 134
	Kreislaufwirtschaft	S. 135
Arbeitnehmerbelange	Arbeitssicherheit und Gesundheit	S. 142 – 144
	Arbeitsbedingungen	S. 145
	Aus- und Weiterbildung	S. 146 – 147
Sozialbelange	Barrierefreiheit	S. 140
	Schutz der Kundendaten	S. 141
	Vielfalt und Chancengleichheit	S. 148
Menschenrechte	Nachhaltige Lieferkette	S. 137 – 138
Korruptionsbekämpfung	Nachhaltige Lieferkette	S. 137 – 138
	Nicht-Diskriminierung	S. 149
Wesentliche Risiken	Wesentliche Themen	S. 122
	Arbeitssicherheit und Gesundheit	S. 142 – 144
	Siehe TCFD-Index	S. 163
	Siehe TNFD-Index	S. 162
Konzepte, Massnahmen und Leistungsindikatoren	In den verschiedenen Kapiteln segmentiert dargestellt	S. 124 – 149
Internationale Regelwerke	Über diesen Nachhaltigkeitsbericht	S. 120
Kontrollierte Unternehmen	Über diesen Nachhaltigkeitsbericht	S. 120



Impressum

Herausgeber:

Rhätische Bahn AG

Bahnhofstrasse 25

CH-7001 Chur

Tel +41 81 288 61 00

contact@rhb.ch

www.rhb.ch

Fotos:

Andrea Badrutt

Andy Mettler (swiss-image.ch)

Christof Sonderegger

Erik Süsskind

Josef Stallmeister

Marco Hartmann

Markus Cadosch

Nicola Pitaro

Ralph Feiner

Riccardo Götz

Tibert Keller

Yanik Bürkli

Gestaltung/DTP:

Süsskind Graphic Design und Kommunikation AG, Chur



Rhätische Bahn

Ferrovía retica Viafier retica